

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1910

157 (7.4.1910) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Aurifer“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaußergewöhnlichste Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Ziegler & Co. Redakteur: Albert Herzog Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: U. Frhr. v. Sedendorf, für Chronik u. Residenz: E. Stolz, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 35 000 Expl. gedruckt auf 3 Füllungs-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22 000 Abonnenten.

Expedition: Brief- und Sammlungs-Ede nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Bfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Posthalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

8 seitige Nummern 5 Bfg. Größere Nummern 10 Bfg.

Anzeigen: Die Kolonialsache 25 Bfg., die Restanzeigen 70 Bfg.

Nr. 157.

Karlsruhe, Donnerstag den 7. April 1910.

Telephon-Nr. 88.

26. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe umfaßt 12 Seiten.

Die elsass-lothringische Verfassungsfrage.

Strasbourg i. E., 6. April. (Tel.) In der heutigen Sitzung des Bundesauschusses für Elsaß-Lothringen wurde beim Beginn der dritten Lesung des Etats noch einmal eine Generaldebatte über die Verfassungsfrage in Anknüpfung an die Erklärung des Reichstanzlers im Reichstage eröffnet, die die ganze Sitzung in Anspruch nahm.

Der Liberale Georg Wolf begrüßte es, daß die Sache jetzt vorwärts ging, verlangte aber von der Regierung, daß sie dafür Sorge trage, daß die drei Mindestforderungen des Landes erfüllt würden: Gleichstellung des Landes mit den übrigen Bundesstaaten, Ausschließung des Bundesrats und des Reichstags und die Verleihung des allgemeinen Wahlrechts zum Bundesauschusse.

Der Demokrat Blumenthal wiederholte seine Forderung nach einer republikanischen Verfassung, wenn an der Spitze etwas geändert werde. Mit dieser Forderung deckten sich im wesentlichen die übrigen Zentrumsredner.

Der Abg. Preiß (Ztr.), der neulich erst einen Zusammenstoß mit dem Staatssekretär Jörn von Bulaß hatte, richtete wieder einige Unfreundlichkeiten an dessen Adresse. Man solle sich von dieser Regierung nichts erhoffen, denn Jörn von Bulaß habe, was noch kein Abgeordneter im Bundesauschusse gemagt hätte, erklärt, das Deutsche Reich sei Elsaß-Lothringen überhaupt nicht schuldig, eine Verfassung zu geben.

Der Staatssekretär Jörn von Bulaß erklärte: Nach den heftigen Debatten im Bundesauschusse sei er noch an demselben Tage zu dem Statthalter gegangen und habe gesagt, in der Verfassungsangelegenheit müsse etwas geschehen, damit im Lande nicht der Einbruch erzwungen werde, die Herren, die das große Wort im Bundesauschusse hätten, hätten auch sonst die Führung.

Die Debatte verlief sich dann in Parteidarstellungen. Dabei wurde unter anderem auch der Artikel des Universitätsprofessors Spahn im „Tag“ angegriffen. In diesem Artikel behauptet der Führer der heutigen Zentrumspartei, daß das elsässische Zentrum eine so wenig konservative, monarchische Staatsauffassung habe. Er behauptet ferner, daß auch nicht genügend Preußen in dem elsässischen Staatsdienst seien, und daß die Grafen von Wewel den Welschlingen zu sehr entgegenkam.

Der Zentrumsabgeordnete Dr. Wetterlé konstatierte, daß Herr Spahn nicht im Auftrage des elsässischen Zentrums gesprochen habe. Er nannte es dann eine große Unschicklichkeit, daß Spahn eine hochgeachtete Dame in diese Debatte mit hineinziehe. Auf den Vorwurf, daß er (Wetterlé) indiskret mit dem Gesichte der Gräfin Kellame getrieben habe, erklärte Dr. Wetterlé, daß dies von anderer Seite gekommen sei.

Der Zentrumsabgeordnete Dr. Kiehn erkannte an, daß man unter dem preussischen Staatssekretär von Köller ruhiger gelebt habe, als unter dem elsässischen Frhrn. Jörn von Bulaß. Dieser antwortete, daß alle unter dem jetzigen Statthalter und ihm die Verfassungsfrage einen Schritt vorwärts machte.

Der Bund der Industriellen und die Reichsversicherungsordnung.

Berlin, 6. April. Der Bund der Industriellen beschloß in seiner letzten Gesamtvorstandssitzung zu dem am 16. März veröffentlichten Entwurfe der Reichsversicherungsordnung einstimmig folgende Erklärung:

Der Bund der Industriellen begrüßt es erneut im Anschluß an seine zum ersten Entwurfe der Reichsversicherungsordnung abgegebene

Erklärung, daß auch die soeben erschienene Bundesratsvorlage eine Verschmelzung einzelner oder aller Versicherungszweige ablehnt und schließt sich den in der Denkschrift hierzu gemachten Begründungen an. Der Bund billigt ferner die auch im neuen Entwurfe enthaltenen Verbesserungen und Erweiterungen: a. bei der Krankenversicherung: gleichmäßige Verteilung der Rechte und Pflichten der Arbeitgeber und Arbeitnehmer, Ausdehnung des Kreises der Versicherten, Verlängerung der Wochenhilfe, Gewährung von Stillsitzen, b. bei der Unfallversicherung: Einbeziehung neuer, bisher nicht versicherter Betriebsarten, Abänderung und Vereinfachung der Bestimmungen über den Rezervefonds, c. bei der Invalidenversicherung: die Einführung der Hinterbliebenenfürsorge (trotz der damit verbundenen Neubelastung der gewerbstätigen Kreise) und die Errichtung einer freiwilligen Zusatzversicherung, d. Die für alle Versicherungszweige geschaffene Ordnung des Instanzenzuges und die Herstellung der bisher vermiedenen Rechtsunsicherheit.

Dagegen wiederholt der Bund der Industriellen seine schon zu dem ersten Entwurfe geäußerten ersten Bedenken gegen die unverändert übernommenen Bestimmungen betreffend: Die Errichtung von mindestens 1000 Versicherungsämtern zur Schaffung eines neuen Unterbaus. Es würde vollkommen genügen, wenn man die vorhandenen unteren Verwaltungsbehörden im Bedarfsfalle mit geeigneten Kräften ausstatten würde und die verschiedenen, den Versicherungsämtern zugewiesenen Funktionen (als Aufsichtsinstanzen bei der Krankenversicherung, als Vorbereitungsinstanz bei der Invalidenversicherung, als Hilfsorgan für alle Versicherungsträger, als Berufungsinstanzen in Unfallentscheidungsfragen) wesentlich einschränken würde. Ferner könnte man die bestehenden Schiedsgerichte ausgliedern, ihnen neben bisherigen Funktionen Entscheidungen über Streitigkeiten in Krankenversicherungssachen (in zweiter Instanz), sowie über Streitigkeiten der Versicherungsträger untereinander (in erster Instanz) übertragen. — Das Reichsversicherungsamt könnte als letzte Instanz die Entscheidung in obigen Fällen übernehmen. Es ließe sich entgegen durch Einschränkung der Rekurse für nicht grundsätzliche Fragen beschleunigende Fälle.

Wir erklären eine Verletzung berechtigter Interessen der deutschen Industrie in der noch nicht zweifelsfrei gewährleisteten Erhaltung des Bestandes der Betriebskrankenkassen und wesentlichen Beschränkungen bei Neuerrichtungen derselben Kasernen. Wir können nicht einsehen, warum den Betriebskrankenkassen trotz der in den Begründungen so reichhaltig über ihre Entwicklung gezeigten Anerkennung (lediglich dem Zentralisationsprinzip zu Liebe) die alte Mindestziffer von 50 Versicherten nicht zugestanden werden kann, wenn diese Ziffer gleichzeitig den Betriebskrankenkassen des Staats und der Binnenschifffahrt eingeräumt wird.

Wir bedauern ferner, daß entgegen den auf Erfahrungen des praktischen Erwerbslebens beruhenden Bedenken gegen die Form der Krankenversicherung der Hausgewerbetreibenden diese in unveränderter Weise in den Bundesratsentwurf übernommen worden ist.

Mit aller Entschiedenheit muß sich aber der Bund der Industriellen gegen die Neuordnung der Artfrage in den §§ 374—402 des neuen Gesetzentwurfes wenden. Diese Bestimmungen sind eine Preisgabe der im ersten Entwurfe beabsichtigten Herbeiführung erträglicher Verhältnisse zwischen den Ärzten und den Krankenkassen. Sie begünstigen das allgemeine Arztvertrags-System in einer Weise, die das Zustandekommen besonderer Arztverträge fast zur Unmöglichkeit macht und räumen dadurch der Arztorganisation eine Machtstellung ein, die die Krankenkassen in ihrem finanziellen Bestande bedroht. Die deutsche Industrie muß geschlossen gegen jeden Versuch, ihr die Einführung der freien Arztwahl in irgend einer Form gesetzlich aufzuzwingen, entschiedenen Widerstand leisten. Sie verlangt eine Regelung der Artfrage im Sinne des ersten Entwurfs.

Schließlich bezweckelt der Bund der Industriellen, daß es zur Beseitigung der bestehenden Mängel in der Organisation und dem

Verfahren der verschiedenen Versicherungszweige so umfassender Änderungen bedürftig hätte. Wir glauben nicht, daß das neue 1754 Paragraphen umfassende Gesetz mit seinen unzähligen Begünstigungen auf vor- und rückwärts liegende Paragraphen dazu dienen wird, das allgemeine Verständnis und die gewünschte Klarheit in die an den sozialen Versicherungsgelegen beteiligten Kreise hineinzutragen.

Belgien und der neue franz. Zolltarif.

Paris, 6. April. Der neue französische Zolltarif, der bekanntlich in einer Verschärfung der Schutzzölle von 1892 besteht, benachteiligt alle Nachbarländer, am meisten aber Belgien, wo bereits eine wirkliche Volksbewegung dagegen ausgebrochen ist. Umsonst hatten die Franzosen gehofft, der Groll der Belgier würde verschwinden, weil der Senat noch in letzter Stunde die Kammer gezwungen hat, auf die besondere Steuer zu verzichten, die alle französischen Arbeitgeber hätten bezahlen sollen, welche mehr als fünf nicht in Frankreich wohnende Arbeiter beschäftigen. Von 208 000 belgischen Arbeitern, die in Frankreich angestellt sind, befinden sich 43 000 in diesem Falle. Nicht nur machen sie den mit härterem Militärdienst belasteten französischen Arbeitern eine fühlbare Konkurrenz, sondern sie geben auch dem französischen Handel nichts zu verdienen, da sie nur für die Arbeitsstunden die französische Grenze überschreiten.

Die französischen Schutzzölle bilden sich nun ein, den Belgiern ein großes Geschenk gemacht zu haben, indem sie auf die Besteuerung ihrer Arbeiter verzichteten, und sind jetzt unangenehm überrascht, daß die Agitation fortdauert. Wenn die belgischen Vorschläge gegen die französischen Weine, Seide und einige andere Produkte verwirklicht würden, so müßte Frankreich 12 Millionen mehr Zölle für seine Ausfuhr entrichten. Aber Frankreich ist auch nicht ohne Waffen, da die Regierung vom Parlament die Erlaubnis erhalten hat, den neuen Zolltarif, wenn es nötig ist, für einzelne Produkte auf das Doppelte zu erhöhen. Nicht unmöglich wäre es auch, die von der Kammer angenommene und vom Senat verworfene Maßregel gegen die belgischen Arbeiter als besonderes Gesetz wieder einzubringen und von beiden Kammern bewilligen zu lassen. Durch solche Vorstellungen hoffen die Franzosen, die Belgier zur Ruhe zu bringen, aber sie allein beweisen schon, daß der neue Zolltarif keineswegs dem internationalen Handel diejenige Sicherheit gewährt, deren er so sehr bedarf.

Auch eine engl.-deutsche Verständigung.

London, 6. April. Die neueste Nummer der Zeitschrift „Nineteenth Century“ enthält einen von Sir Edmund Cox verfaßten Artikel über die seitige Frage der britisch-deutschen Beziehungen. Zur endgültigen Lösung der Frage macht der Verfasser einen Vorschlag, der wenigstens den Vorzug hat, eigentümlich zu sein, und der deshalb wahrscheinlich einige Aufmerksamkeit erregen wird.

Sir Edmund fragt sich, ob es denn nicht eine Möglichkeit gebe, diesen endlosen Wettbewerb auf dem Gebiet des Schiffbaus zu beenden. Ja, es gibt, einen solchen Ausweg, meint er, und er fügt hinzu, daß ein Pitt, ein Palmerston oder ein Disraeli ihn längst gefunden haben würde. Man müsse Deutschland erklären, daß Alles, was drüben auf dem Gebiet des Flottenbaus unternommen worden sei, eine Reihe unfreundlicher Akte bedeute, die freundschaftlichen Verhältnisse daran nichts ändern. Dementsprechend müsse Deutschland aufgefordert werden, diesen kriegsmäßigen Vorbereitungen sofort ein für alle mal ein Ende zu machen. Wenn das nicht geschehe, dann werde Großbritannien jedes Schiff, das man drüben baue, in den Grund bohren. Denn so gehe es nicht weiter. Wenn Deutschland den Krieg wolle, so solle es ihn haben, aber wenn es Großbritannien passe und nicht wenn es den Deutschen beliebe, und dieser für England günstige Zeitpunkt sei jetzt sofort.

Sir Edmund Cox drängt in die Regierung, sofort so gegen Deutschland vorzugehen, und er führt Neben des Staatssekretärs Sir Edward

Du mein heiß' Verlangen!

Roman von Horst Bodemer.

8. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

6. Kapitel.

Auf dem Bahnsteig von Kleisten ging Herr von Kiesenberg auf und ab, die weiße Sommermütze mit dem großen Schirme tief in die Stirn gedrückt. Groß und breitschultrig, den kleinen, grauen Schnurrbart tief in die Höhe gewirbelt, blieb er nach ein paar Schritten wieder stehen und sah den Schienenstrang entlang.

Da öffnete sich die Tür, an der „Stationsvorstand“ stand. Der Beamte, die rote Mütze auf dem Kopfe, grüßte stramm militärisch, er hatte seine zwölf Jahre bei den Kronprinz-Regimenten in Königsberg abgedient.

„Tag auch, Schmücker!“

„Guten Tag, Herr Baron!“

„Geh's denn nicht bald los?“

„Der Zug hat Verspätung, soeben wurde aber die Abfahrt von Knaßwalde gemeldet!“

„Na, Gottsei Dank! Ich erwarte nämlich meinen Sohn, den Ulanen! Denken Sie nur, Schmücker, er kommt im Herbst auf Kriegsakademie nach Berlin!“

„Meinen gehorsamsten Glückwunsch, Herr Baron! Ich hab noch neulich zu meiner Frau gesagt, aus dem Herrn Baron Erich wird sicher mal was ganz Bedeutendes!“

Kiesenberg verschränkte die Arme auf den Rücken und wippte mit den Fußspitzen, ein zufriedenes Lächeln lag um seinen Mund.

„Wollen's hoffen...“ Er schlug den Vorsteher vertraulich auf die Schulter, er war ein brauchbarer Mann, der die Güterwagen zur Hand hatte, wenn man sie auch erst in der letzten Minute anforderte, mochte der Himmel wissen, wie er das fertig brachte... „Ja, ich trau's dem Jungen schon zu, daß er's zu was Rechtem bringt, war schon als kleiner Kerl immer

beonnen, weit über seine Jahre hinaus! Und die Freude meiner guten Frau, als das Telegramm kam, na, Sie können sich's wohl vorstellen, lieber Schmücker!“

„Ganz gewiß, Herr Baron, wenn man acht Kinder am Leben hat, aus denen nach und nach was Rechtes hervorgehen soll, versteht man das!“

Und da kam endlich der Zug in ostpreussischer Gemütlichkeit angefahren.

Die lange „Schlange“ stand noch nicht einmal richtig still, als Erich schon aus seinem Abteil heraussprang, dem Vater gerade in die Arme.

„Gehorsamt zur Stelle, Papachen!“

Der küßte ihn erst ein paarmal tüchtig ab, dann schlug er seinem Jungen auf die Schulter.

„Brav gemacht, mein Söhnchen! Die Freude zu Hause!“

„Na, Du wirst ja sehen!“

Und da stand auch schon Herr Schmücker.

„Herr Oberleutnant, wenn ich mir erlauben darf, meinen Glückwunsch, und meine Frau hat's immer gesagt, noch neulich...“

Erich kannte den guten Mann! Er drückte ihm aus Leibeskräften die Hand und ließ ihn gar nicht erst zu Ende reden.

„Danke, danke! Und grüßen Sie schön zu Hause! Papa, erinnere mich doch daran, na, Du weißt schon!“ Und der Herr Stationsvorsteher wußte es auch, der nächste Sonntagsbraten für seine starke Familie kostete ihm nur einen Schnaps, aber einen großen, für den Ueberbringer.

Die Füchse, selbstgezogene Halbblüter, traten unruhig auf dem miserablen Pflaster hin und her, der alte Brandt hatte seine liebe Not, sie zu halten. Als wolverzogener „erster“ Kutscher salutierte er stumm mit der Peitsche, als der junge Herr Baron mit seinem Vater an den leichten Jagdwagen trat, aber aus seinem verzerrten, hartlosen Gesicht zwinkerten die blauen Augen lustig den Willkommengruß, obgleich er sich eigentlich mit dem Herrn Baron Hasjo besser stand, denn der war in seinen Flegeljahren doch ein ganz anderer Kerl gewesen

und hatte „Brandt“ immer zum Vertrauten seiner tollen Streiche gemacht.

Der Koffer wurde aufgeladen und dann ging's in scharfem Trab durch das kleine Keß. Und als der Wagen dann ruhiger auf der Landstraße dahintrölte, ergriff der Vater die Hand seines Sohnes.

„Also wir waren in Sorge um Dich, Erich!“

„Aber warum denn?“

„Hasso hatte uns geschrieben, Du wärst, damals in Königsberg, während des Exmens, in 'ner tollen Verfassung gewesen, elend hättest Du ausgesehen...“

„Was das für dummes Zeug ist! Natürlich, wenn man so gearbeitet hat und dann 'reinsteigt ins Examen mit Chancen 1:6, ist man aufgeregt!“

„Na ja dochchen! Begreiflich! Hm...“ Der alte Herr tat ein paar mächtige Züge an seiner Zigarre... „sieh mal, man kommt da so auf Gedanken! Hasso hat ja nichts davon geschrieben und ich hab' an mehr zu denken, aber Mama, ja, die hat sich nämlich ihren Keim gemacht, warum Du mit einem Male zu unsrer aller Freude Dich so plötzlich ins Zeug gelegt hast!“

Erich biß die Zähne zusammen und wurde rot unter dem prüfenden Blick des Vaters.

„Und wenn's so wäre, Papa?“

„Will ich nur hoffen, mein Junge, daß Deine Energie nicht eines schönen Tages zusammenklappt wie'n Taschmesser, wenn Du erst in Berlin bist! Bei dem einen heißt's: „Aus den Augen, aus dem Sinn!“ Aber mitunter verschlimmert auch die Distanz das Uebel!“

„Ich bin bis heute mit mir fertig geworden, Papa, und die Ma hat's gut bei ihrem Mann, ist zufrieden, daran mußt Du Dir genügen lassen — Ihr alle!“

„Jedenfalls danke ich Dir für Deine anständige Antwort, mein Jungechen!“

Ein kräftiger Händedruck, eine Pause und dann sprachen sie von den Ernteaussichten. — (Fortsetzung folgt.)

Seien an, die zeigen sollen, daß die Minister über die drohende Gefahr vollständig orientiert seien. Er meint, ein solches Vorgehen Englands würde auf dem ganzen Kontinent mit Freude begrüßt werden, abgesehen von Oesterreich, Frankreich erinnere sich an die Delecastaffaire, wenn seine Erinnerung nicht noch weiter zurückgehe. Aufstand habe Deutschlands Haltung in der Balkanfrage nicht vergessen und alle die anderen Mächte möchten ebenso wenig Europa unter den Füßen eines deutschen Napoleon sehen. England braucht nur einen Hint, eine Diszackel oder einen Palmeston, so schließt der Artikel, aber anstatt dessen habe es einen Premierminister, der sich abwechselnd vor den „Suffragettes“ versteckt oder seine Instruktion von Herrn Redmond entgegennehme.

Tages-Rundschau.
Deutsches Reich.

Bd Berlin, 6. April. (Tel.) Der Staatssekretär des auswärtigen Amtes, Freiherr von Schön, hat nach der Rückkehr des Reichstags einen kurzen Erholungsurlaub nach dem Süden angetreten.

— Berlin, 7. April. (Privat.) Nachdem Mr. Roosevelt jetzt in den beiden Ländern, die er besucht hat in Ägypten und in Italien hitzige Kontroversen geschaffen hat, ist man in den Vereinigten Staaten sehr gespannt darauf, was sich bei seinen Besuchen in Deutschland und Großbritannien ereignen wird. Die amerikanischen Zeitungen, denen nichts so großes Vergnügen bereitet, wie sich über die heroischen Abenteuer lustig zu machen, ergeben sich bereits in allen möglichen Vermutungen. So sagt, wie hierher gemeldet wird, einer der Satiriker voraus, daß Mr. Roosevelt dem Kaiser öffentlich raten werde, das allgemeine Wahlrecht in Preußen einzuführen, und daß er Großbritannien in seiner Viskerbsteuern auflösen wird, die Forderung der Iren nach Home Rule zu erfüllen.

Die Gestaltung der Matricularbeiträge.

— Berlin, 6. April. (Tel.) Zu einer Konferenz über Entlastungen, insbesondere über die künftige Gestaltung der Matricularbeiträge, treten morgen auf Einladung des Reichsfinanzsekretärs die Finanzminister der Bundesstaaten zusammen. Aus diesem Anlaß sind hier eingetroffen: der bayerische Finanzminister Ritter von Pfaff, der württembergische Finanzminister von Geiler, der neue preussische Finanzminister Braun, der großherzoglich sächsische Staatsminister Hunnius, der braunschweigische Staatsminister von Otto, der schaumburg-lippische Staatsminister von Freilich und der Bürgermeister von Hamburg, Burchard; ferner die für das Königreich Sachsen, Mecklenburg und Oldenburg deren hiesige Gesandte: Freiherr von Salza und Bismarck, Freiherr von Brandenstein und Dr. von Euden-Abdenhausen; in Vertretung des badischen erkrankten Finanzministers Honßell ist Geheimrat Göller hier eingetroffen; für das Fürstentum Reuß ältere Linie Geheimrat Rat von Weibing.

Die Beilegung von Bodelshwings's.

— Bielefeld, 6. April. (Tel.) Unter Beteiligung vieler Tausende wurde heute nachmittag F. v. Bodelshwings auf dem Zionsriedhof in Bielefeld beigesetzt. Als Vertreter des Kaisers war der frühere Kriegsminister, der kommandierende General des 7. Armeekorps v. Einem erschienen, der im Auftrage des Kaisers einen prachtvollen Kranz am Sarge niederlegte. Außerdem waren die Spitze der Regierung und der städtischen Behörden, die gesamte Geistlichkeit aus der nahen und weiteren Umgegend und viele andere Persönlichkeiten anwesend. Die Trauerrede in der Zionskirche hielt Oberhofprediger D. Brandner.

Frankreich.

(.) Paris, 6. April. Im nächsten Oktober erreicht General Dasties, der Militärgouverneur von Paris, die Altersgrenze, und damit wird vielleicht der begehrteste Posten in der Armee frei, denn die Ehre und der Gewinn sind groß und die Arbeit und die Verantwortung gering. General Brun, der sich als Kriegsminister bis jetzt nicht sonderlich bemüht hat, soll, wie seine Gegner behaupten, diese Stellung nur angenommen haben, um die Erbfolge Dasties beanspruchen zu können. Es ist aber ungewiß, ob General Brun im Oktober noch Minister sein wird.

— Paris, 6. April. (Tel.) Der Senat stimmte während der heute fortgesetzten Beratung des Finanzgesetzes der Besteuerung ausländischer Automobile während einer Reise in Frankreich zu, doch ist die von der Kammer auf einen Monat angelegte Steuerfreie Frist auf vier Monate bemessen worden.

— Paris, 7. April. (Tel.) Bei Madame Gauthier wurden Schriftstücke beschlagnahmt, aus denen hervorgeht, daß sie eine wahre Bande organisiert hatte, um Grundstücke, die früher den Kongregationsen gehörten, an sich zu reißen.

Rußland.

Die finnische Staatsumwälzung.

— Helsinki, 6. April. (Tel.) In der heutigen Sitzung des Landtages charakterisierte der Sozialdemokrat Teje Mikelin in ungewöhnlich scharfer Rede den Gesekentwurf über Finnland als eine Staatsumwälzung. Der Redner verlangte Ueberweisung der Vorlage, obwohl sie sofort abgelehnt werden müßte, an eine Kommission, damit diese auf den ungesetzlichen Charakter der Vorlage hinweise.

Der Abgeordnete Danielsen kritisierte die Vorlage vom historischen Standpunkte aus und gab der Ueberzeugung Ausdruck, daß das

finnische Volk ungeachtet des Parteihaders und anderer Fehler fest bleiben und seine Existenzberechtigung beweisen werde.

Der Agrarier Kallio betonte in starken Ausdrücken, die Vorlage werde in Finnland niemals Gesetz werden. Es sei eine Verhöhnung des Landtages, von ihm ein Gutachten in dieser Frage zu verlangen, die von Rußland entschieden werde.

Badische Chronik.

§ Karlsruhe, 7. April. Die von der letzten Generalsynode eingesezte Kommission zur Bearbeitung des Katechismus nach einem Entwurf des evang. Oberkirchenrats hat ihre Arbeit vollendet. Es findet nur noch eine Sitzung statt, in der das ganze Werk eine Schlußrevision erfährt. Die Uebersetzung erfolgte in materieller Hinsicht im Sinne biblischer Vertiefung und nach den Grundsätzen pädagogischer Konzentration. In formeller Hinsicht trägt der Entwurf mehr als bisher dem Fassungsvermögen des Kindes Rechnung. Der neue Katechismus wird nach seiner Drucklegung den Bischöfen vorgelegt. Ob er alleseitige Zustimmung finden wird, erscheint nach den bisherigen Erfahrungen fraglich. Die positiven Parren fordern in erster Linie ein Belenntnisbuch, die Liberalen dagegen ein Unterrichtsbuch.

§ Karlsruhe, 6. April. Im Monat Februar 1910 gelangten beim Genossenschaftsvorstand der badischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft 480 Anträge zur Anzeige, wovon 393 auf die Landwirtschaft und die mitvererbten Nebenbetriebe und 87 auf die Forstwirtschaft entfallen. Erstmals entschädigt wurden 452 Fälle; hierunter sind 20 Fälle mit tödlichem Ausgang. In Jahresrenten wurden für die 20 entschädigten Fälle 36 450 Mark angewiesen, und zwar an 432 Verletzte 33 840 Mark, an 11 Witwen 1120 Mark und an 20 Kinder 1490 Mark. Für die tödlich verlaufenen Unfälle wurden weiter 1000 Mark Sterbegelder bezahlt. Im gesamten waren zu Anfang des Monats Februar 23 851 Personen im Rentengenuß, davon schieden im Laufe des Monats Februar durch Einstellung der Rente 92 und durch Tod 61 aus. Unter Berücksichtigung des obigen Zuganges bezogen hiernach auf 1. März 24 161 Personen Renten im gesamten Betrag von rund 1 954 500 Mark. Die Zahl der Fälle, in welchem im Laufe des Monats Februar Entschädigungen abgelehnt wurden, betrug 100; in 225 Fällen mußten Venderungen im Rentenzuge vorgenommen werden.

§ Bretten, 6. April. Aus der Anstalt Hellingen entwichen Zwangsjünger. Drei Ausreißer konnten nach kurzer Zeit wieder festgenommen werden, während der vierte sich wahrscheinlich im nahen Walde versteckt aufhält.

— Mannheim, 7. April. Die „Volksstimme“ teilt mit, daß anlässlich der Maifeier am 1. Mai, vormittags 9 Uhr, ein Demonstrationszug vom Marktplatz nach dem Sportplatz im Luisenpark stattfinden werde. Dort erfolgt der Vortrag eines Massenchores durch die Arbeiterjugend. Sodann werden gleichzeitig von drei Tribünen aus Massensprachen gehalten.

— Mannheim, 6. April. Die Zerstörungen in der Ehe des Küfermeisters Samuel Benzinger im Stadteil Feudenheim bilden seit einiger Zeit Gegenstand des öffentlichen Aergernisses. Vor einigen Wochen wurde der Küfer von einem Liebhaber seiner Frau, den er bei einer Zusammenkunft mit dieser überführt, schwer mißhandelt. Er jagte nach seiner Entlassung aus dem Krankenhaus die Frau aus Hause, nahm sie aber später wieder auf, worauf der älteste Sohn das Haus verließ. Kürzlich gab es nachts wieder Streit, in dessen Verlauf die von ihrem Manne mit dem Tode bedrohte Frau, nur mit dem Hemd bekleidet, zum Fenster hinaussprang. Sie blieb mit getroffenem Bein liegen.

§ Mannheim, 6. April. Zwischen hier und Worms fand ein im Anfang des Schraubendampfers „Karl Schroers Nr. 8“ befindlicher mit Steinen beladener Kahn. Die Besatzung, der Schiffseigentümer Söller aus Keilshausen und sein Matrose Rheinhalter aus Dorfproffen am Main, suchten sich zu retten. Sie konnten aber den sogenannten Fliegernach nicht rasch genug losbringen und letzterer wurde in dem Augenblick, als der Schiffseigentümer sich darauf befand, von dem sinkenden Steinmagen mit in die Tiefe gezogen. Der Matrose Rheinhalter sprang in den Rhein, erliefte ein schwimmendes Brett und hielt sich über Wasser, bis er von Leuten des Dampfbootes der Firma Grün und Biffinger gerettet wurde. Söller suchte sich gleichfalls durch Schwimmen zu retten, seine Kräfte verlagten aber bald, und er ging unter, ohne wieder zum Vorschein zu kommen.

— Sulzbach (A. Weingheim), 5. April. Bei der heute erfolgten Wahl eines Bürgermeisters ist Georg Sartmann gewählt worden.

— Eberbach, 7. April. Am 1. Mai d. J. wird der an der Strecke Heidelberg-Eberbach-Neudorf zwischen den Stationen Eberbach und Zwingenberg neuerichtete Haltepunkt Lindach dem Betriebe übergeben. Der Haltepunkt ist für den Personen-, Gepäck-, Gepreßgut-, Milch- und Kleinviehverkehr eingerichtet.

§ Rehl, 7. April. Die Umlage konnte hier trotz reichlicher Dotierung der Ausgabebetitel auf 23 Pfg. festgesetzt werden.

— Glottertal, 6. April. Gestern brannte das eine halbe Stunde von St. Peter entfernte Anwesen des Andr. Schmitt bis auf den Grund nieder. Der Gebäudeschaden von 6000 Mark ist durch Versicherung gedeckt. Bei dem Brande ist auch einiges Vieh umgekommen. Die Brandursache ist unbekannt.

lerische Aufbau der Bühne, sowie das ganze Dekorationswesen liegt in den Händen der Professoren der hiesigen Kunstgewerbeschule. Der musikalische Teil des Herzoglichen Spiels kommt von Hofkapellmeister Alfred Lorenz-Karlsruhe.

— Wien, 7. April. Karl Goldmark, der am 18. Mai seinen 80. Geburtstag begehen wird, arbeitet an einem neuen Werke, das er in nächsten Jahre zu vollenden hofft. Es handelt sich um eine romantische Oper, die im 17. Jahrhundert spielt.

— Rom, 6. April. (Tel.) Gestern gab der Köfner Männergesangsverein ein zweites Konzert, dem unter anderen auch der deutsche Volkschor beizuwohnte.

Vermischtes.

— Berlin, 7. April. (Tel.) Unter Hinterlassung einer Schuldenlast von 300 000 M. ist der Charlottenburger Stadtverordnete Kaufmann Max Vogel, der ein Nähmaschinen- und Fahrrad-Engros-Geschäft betrieb, seit 1. April spurlos verschwunden. Er begab sich angeblich auf eine zweitägige Geschäftsreise, von der er nicht mehr zurückkehrte. Er soll 75 000 M. Bargeld mitgenommen haben.

— Berlin, 7. April. (Tel.) Gestern nachmittag kürzten sich zwei Mädchen von 16 und 16 Jahren von der zwischen Landwisch und Südbende gelegenen Kanalbrücke in den Teltowkanal und ertranken. Beide waren befreundet. Das Motiv der Tat ist noch nicht aufgeklärt.

— Berlin, 6. April. (Tel.) Der Mörder, der gestern in der Kolonie Grunewald das Dienstmädchen Geck überfallen hat, ist der Schlächter Mischler. Er hat sich der Polizei in Schöneberg selbst gestellt.

— Hamburg, 7. April. Die Bürgerschaft hat ohne Debatte auf Antrag des Senats 7 700 000 Mark bewilligt zur Schaffung eines Stadtparkes in Winterhude.

— Hamburg, 6. April. (Tel.) Heute nachmittag wurde in Altona der 21 Jahre alte Gelegenheitsarbeiter Otto Burgard verhaftet, den nach der Angabe des bereits festgenommenen Mörders Magnus die Hauptschuld an der Ermordung des Uhrmachers Kessau treffen soll.

— München, 6. April. (Tel.) In einer Gastwirtschaft zu Miltzing geriet der Haukreterlohn Bräuhäuser und der

— Neuenburg (A. Mühlheim), 6. April. Der Streckenarbeiter Thuet aus Banzenheim, der mit dem Antritt von Signalstangen beschäftigt war, wurde von einem einfahrenden Zuge erfasst und sofort getödtet. Thuet hinterläßt 3 unmündige Kinder, die bereits der Mutter beraubt sind.

§ Donaueschingen, 7. April. Die Umlage konnte hier, wie im Vorjahre, auf 30 Pfg. festgesetzt werden.

— Stodach, 6. April. Kürzlich starb im Konstanzer Krankenhaus die Frau des Andreas Strobel, die seinerzeit wegen Straßkündigung verurteilt wurde. Die Sezierung der Leiche ergab, daß ein Gehirnleiden vorlag, an dem die Frau schon seit mehreren Jahren gelitten haben mußte. Der Sachverständige, der seinerzeit den Gesundheitszustand untersucht hatte, diesen Defekt des Gehirns, der auch wohl die Ursache der Brandlegung bildete, nicht gefunden.

— Ludwigsb. a. S., 6. April. Gestern wurde hier Herr Hermann Ott mit glänzender Mehrheit zum Bürgermeister gewählt.

— Konstanz, 6. April. Gestern Abend wurde der ledige 26 jährige Schmid Joseph Stauer tot aus dem Wasser gezogen. Ein Verbrechen scheint ausgeschlossen.

Vom Landtag.

§ Karlsruhe, 6. April. Der zweiten Kammer gingen heute folgende Petitionen zu: der Gemeindevertreter von Bescheureuth, Leuchtschneid, Egenstein, Eberoldshausen, Linkenheim, Hochstätten, Niedolsheim, Ruffheim und Grotten, die Verhältnisse auf der Rheinthalbahn Strecke Graben-Karlsruhe über Linkenheim nach Inbetriebnahme des neuen Hauptbahnhofes in Karlsruhe betr.; der Bureauchefe und Vöhrner des Grob-Stationensamts Pforsheim, die Regelung ihrer Gehaltsverhältnisse betr.; der Gesellschaft Motorwerk Lebnau-Freiburg G. m. b. H. um Gewährung eines Staatsbeitrages zum Aufwand für den Betrieb der Rotorbahn Lebnau-Freiburg.

§ Karlsruhe, 7. April. Die Kommission für Jubiläen und Verwaltungsverhältnisse trat heute in die Beratung des Gehaltsaufwandes über die Jrenfürsorge ein. Der Entwurf ist in der I. Kammer durchberaten und mit geringen Änderungen angenommen worden. Nach den neuen Bestimmungen darf ein Gehaltsantrag nicht ohne oder gegen seinen Willen in eine Anhalt gebracht werden und darin festgehalten werden. Das Gesetz wird einstimmig nach den Beschlüssen der I. Kammer genehmigt.

Die Budgetkommission übertrug dem Abg. Reimann den Bericht über die Fehlbeträge des Haushalts. Sodann wird in die Beratung des Eisenbahnbudgets eingetreten. Der Berichterstatter gibt eine gebrachte Leberläuf über die Rechnungsnachweisungen und die Kooperationsanlässe. Beim Dinsburger Bahnhof wird der Kohlenvorrat um etwa 50 000 M. erhöht. Die Anforderung von 4 537 000 Mark für 2936 Güterwagen wird genehmigt und soll vorwiegend im Stadium verhandelt werden.

Zur Bierpreiserhöhung in Baden.

— Mannheim, 7. April. (Privat.) Der Bierkrieg ist hier in ein neues Stadium getreten. In einer gestern von 700 Wirten abgehaltenen Versammlung wurde ein Vorschlag der Bierkommission beschlossen, ohne Rücksicht auf die Brauer den Bierpreis wie folgt festzusetzen: dunkles Bier drei Zehntel zu 10, vier Zehntel zu 12, fünf Zehntel zu 14 und einen Liter zu 28 Pfennig, helles Bier drei Zehntel zu 12, vier Zehntel zu 14, fünf Zehntel zu 16 und einen Liter zu 32 Pfennig. Der Bierausschlag für Hefenbier beträgt bei einer halben Flasche 1, bei einer ganzen Flasche 2 Pfennig. In der Diskussion wurde mit scharfen Worten die Unnachgiebigkeit der Brauer kritisiert.

§ Pforzheim, 7. April. Eine stark besuchte Arbeiterversammlung im Saalbau beschloß das Bierboycott, weil die Brauereien von hier und Karlsruhe auf einem Ausschlag um 2.50 Mark per Hektoliter beharren, während die Wirte bereit waren von 2 Pfg. pro Glas auf 1 Pfg. Ausschlag pro 4 Zehntel Liter dunkel und 3 Zehntel Liter helles Bier herunter zu gehen.

Aus der Residenz.

§ Karlsruhe, 7. April. Der Großherzog empfing gestern vormittag den Legationsrat Dr. Senß zum Vortrag und erließte von 10 Uhr an den nachgenannten Herren Audienz: dem Geheimen Kirchenrat Professor Dr. von Schubert, Prorektor der Universität Heidelberg, dem Landgerichtsdirektor Schmitt und dem Landgerichtsrat Moß in Mannheim, dem Pfarrer Brecht in Zaisenhausen, dem Hauptlehrer a. D. Schäfer in Karlsruhe, dem Eisenbahnassistenten für das Steinachtal, bestehend aus Pfarrer Roth und Bürgermeister Reichwein in Schönau, Bürgermeister Herbig in Altheudorf, Pfarrer Neiger und Gemeindegast Bedenbach in Felsigkreutzsteinach, Stadthalter Heiß in Eiterbach, Bürgermeister Heißig in Lampenbain und Gemeindegast Reichold in Wilhelmsthal. Nachmittags hörte Seine Königliche Hoheit den Vortrag des Geheimrats Dr. Freiherrn von Babo.

* Jubiläum. Herr Bankbeamter Wilhelm Albrecht kann am heutigen Tage auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Rheinischen Kreditbank zurückblicken. Gewiß eine schöne Spange Zeit, in deren Verlauf die Kant Herr Albrecht ihr volles Vertrauen durch Berührung auf den verantwortungsvollen Posten des Chefs der Effektenabteilung bewies. Außerdem erfreut sich Herr Albrecht durch seine vielseitige poetische Beilagen auch über den Kreis der Berufsgenossen hinaus vieler Sympathien. In unserem heutigen abwechslungsreichen

Tagelöhner Einader in Streit, der in Tätlichkeiten ausartete. Dabei wurde Bräuhäuser so schwer durch Messerstücke verletzt, daß er verstarb.

— M.E. Rom, 7. April. (Privat.) Wie das Aetno-Observatorium der „Tribuna“ mitteilt, ist die Tätigkeit des Kraters qualitativ derart, daß seit 2 Tagen keinerlei Gefahr für die Bewohner der Ortschaften am Meina mehr besteht. Die Eruptionen werden wahrscheinlich noch längere Zeit fort dauern.

— Newyork, 7. April. (Tel.) Vier maskierte Bankräuber sind in Motecrods (in der Nähe von Pittsburg) in die Viktorbank eingedrungen. Zwei blieben an der Tür stehen. Die beiden anderen betreten die Räume und verlangten die Kasse. Der Direktor Friedmann widersehte sich. Er, der Kassier Schwarz und drei weitere Bankbeamte wurden erschossen. Die Räuber entflohen mit 20 000 M. in Bar und wurden von der Polizei verfolgt. Es gelang, einen namens Robert Ring zu verhaften.

Unfälle.

— Stettin, 6. April. (Tel.) Wie die „Düßelzug“ meldet, ereignete sich in vergangener Nacht auf dem Dammischen See ein schwerer Bootsunfall. Drei städtische Bauhofsarbeiter begaben sich nachts 12 Uhr in einem Boot über den See nach dem Dorfe Lüßzin, um dort am Nachmittag an einer Kontrollerversammlung teilzunehmen. Mitten auf dem See kenterte das Boot. Alle drei ertranken. Von den Leichen ist bisher keine geborgen.

— Prag, 6. April. Der aus Königsberg i. Pr. kommende Papierfabrikant Eberhardt stürzte gestern in den Turbinenraum einer Fabrik und ertrank in dem mit Wasser gefüllten Behälter. Da er im ganzen Gebäude allein war, konnte ihm niemand zu Hilfe kommen. Am Morgen wurde die Leiche Eberhardts, als man die Turbinen wieder in Gang setzen wollte, ans Tageslicht befördert.

— Newyork, 7. April. (Tel.) Bei einem Stiergefecht in Zacatecas, der Hauptstadt des gleichnamigen Staates in Me-

abend in den Industriezweigen stattgefunden. Sie erklärte die Beschlüsse der Dresdener Generalversammlung des deutschen Arbeitgeberbundes für das Baugewerbe für unannehmbar.

M. Berlin, 7. April. (Privattele.) Der deutsche Arbeitgeberverband wird kommende Woche zu den Beschlüssen des Verbandstags der Maurer und Bauhilfsarbeiter endgültig Stellung nehmen.

hd Berlin, 6. April. (Tel.) Die Regierung hat, wie das „B. L.“ hört, beschlossen, der Aufforderung, die von verschiedenen Seiten an sie ergangen ist, nachzukommen und einen Vermittlungsversuch in dem Tarifkampf der Bauhandwerker zu unternehmen.

Die Bewegung in der franz. Handelsmarine.

— Marseille, 6. April. Der Torpedobootzerstörer „Driftamme“ ist heute mittag mit den Postkassen in See gegangen.

— Marseille, 7. April. Gestern sind 2 Postdampfer nach Algier beziehungsweise Genua in See gegangen. Mehrere andere Dampfer mit Matrosen der Kriegsmarine als Heizer sollten gestern abend abgehen.

— Marseille, 6. April. Das Marinetricunal beurteilte sechs Heizer des Schiffes „Muluja“, die, nachdem sie das Schiff verlassen hatten, sich weigerten, vor Gericht zu erscheinen und darauf verhaftet worden waren, zu zehn Tagen Gefängnis.

— Toulon, 6. April. Sechs Torpedobootzerstörer sind nach Marseille abgegangen, wo sie wahrscheinlich zur Aufrechterhaltung des Postdienstes zwischen Frankreich und Algier Verwendung finden.

— Toulon, 7. April. Von hier sind 250 Matrosen der Kriegsmarine nach Marseille abgegangen, um die ausständigen Seeleute zu ersetzen.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

M. Berlin, 7. April. (Privattele.) Gegenüber den immer noch umlaufenden Gerüchten über eine starke Verminderung der Schutztruppe in Ostafrika wird von gut unterrichteter Seite versichert, daß Herr von Rechenbergs Umgestaltungsplan, der bei ganz unwesentlichen Einsparnissen lediglich eine Schwächung unserer Nachmittels in Ostafrika zur Folge gehabt hätte, nunmehr endgültig als abgetan angesehen werden kann.

— Bremen, 7. April. Nach Schluß einer sozialdemokratischen Versammlung versuchte ein Teil der Versammlungsteilnehmer vor das Rathaus zu ziehen, um dort zu demonstrieren. Sie wurden aber von der Polizei auseinandergetrieben.

— Wien, 6. April. Der hiesige christlich-soziale Bürgerklub hat in seiner heutigen Sitzung mit allen gegen vier Stimmen Abgeordneter Dr. Neumayer als Kandidaten für die am 22. April stattfindende Bürgermeisterwahl aufgestellt.

hd London, 6. April. Die „Daily News“ bringt folgende feineswegs erfreuliche Nachricht über das Aussehen und das Befinden König Eduards. Nach der sechsen überstandenen Infuenza, so meldet das Blatt, ist des Königs Schritt nicht mehr elastisch zu nennen. König Eduard bewegt sich schwerfällig und müde und erscheint älter, als es seinen Jahren zukommt.

M. Rom, 7. April. (Privattele.) Ein Telegramm der „Adm. Ztg.“ von hier bestätigt, daß der amtliche Empfang des Kölner Männergesangsvereins beim Papst aus politischen Gründen abgelehnt worden sei, weil der Verein vorher im Quirinal empfangen worden sei. Nichtamtlich sollte der Vatikan jedoch einzelne Mitglieder empfangen, aber erst heute. Das ist aber für den Verein nicht möglich, da er seine Abreise nach Bologna schon in der heutigen Nacht antreten mußte.

hd Addis-Abeba, 7. April. Die „Tribuna“ meldet von hier: Dehja Aile, der Kesse Taitus, und ihre Truppenführer ergaben sich gestern feierlich mit einem Steine um den Hals, als Zeichen der Unterwerfung, dem Regenten. Ebenso gaben seine Soldaten die Waffen ab. Auch Kas Wollie, der Bruder Taitus, will den Regenten anerkennen, wenn man ihm die Statthaltertschaft beläßt. Die Kaiserin ist sehr niedergeschlagen.

— Jaffa, 6. April. Das Prinzenpaar Eitel Friedrich von Preußen ist hier eingetroffen und nach einer Ausfahrt nach der schwäbischen Kolonie Sarona nach Jerusalem gereist.

— Jerusalem, 6. April. Das Prinzenpaar Eitel Friedrich von Preußen traf heute nachmittag aus Jaffa ein. Aus der Umgebung war die Bevölkerung aller Bekenntnisse massenhaft zusammengeströmt. Seit den frühen Morgenstunden besetzten Tausende die zur Stadt führende Straße und erwarteten die Ankunft des Prinzenpaares. Kurz vor der Ankunft des Prinzenpaares erschien Frhr. v. Mirbach, der die Einfahrt spielte die Militärkapelle „Heil die im Siegerkranz“. Die Angehörigen der deutschen Kolonie und die Zuschauer brachen in Hosenrufe aus. Prinz Eitel Friedrich schritt dann die Front der Ehrenkompanie ab und begrüßte den Kommandeur. Konjul Schmidt richtete hierauf eine längere Ansprache an das Prinzenpaar, in der er die lebhafteste Beteiligung der deutschen Bevölkerung an der Entwicklung Palästinas hervorhob. Das Hoch auf den Prinzen und die Prinzessin wurde begeistert aufgenommen. Dann bestiegen die Herrschaften mit ihrer Begleitung die bereit stehenden Wagen und fuhren auf der Jaffastrasse nach dem Delberg, wo die Johanniter, sowie das Konventorium der Stiftung das Prinzenpaar erwarteten und begrüßten.

Vom Kaiserpaar.

— Somburg vor der Höhe, 6. April. Der Kaiser, die Kaiserin, die Prinzessin Viktoria Luise und die Damen und Herren des Gefolges traten um 2 Uhr einen größeren Ausflug in sechs Automobilen an. Die Fahrt ging über Königstein, Eppstein, Wiesbaden, Schierstein, Eitville, Sattenheim, Geisenheim und Rüdesheim zum Niederwaldendenkmal. Dort hatten sich zur Begrüßung der allerhöchsten Herrschaften eingefunden Regierungspräsident von Meißner, der Landrat Geheimer Regierungsrat Wagener-Rüdesheim, Oberförster Groß-Rüdesheim und Oberforststrat Elze-Wiesbaden. Nach eingehender Besichtigung des Denkmals und herzlicher Beratschlagung von den erschienenen Herren wurde um 5 Uhr die Weiterfahrt nach Wiesbaden angetreten. Die Majestäten wurden überall von der herbegleiteten Bevölkerung herzlich begrüßt. Die Stadt Rüdesheim hatte Flaggenhuld angelegt. Das Wetter ist prächtig.

— Wiesbaden, 6. April. Das Kaiserpaar, die Prinzessin Viktoria Luise und das Gefolge trafen hier kurz nach 5 1/2 Uhr ein und fuhren zum königlichen Schloß, woselbst der Tee eingenommen wurde. Das Kaiserpaar sah zum Tee im königlichen Schloß den 3. St. in Wiesbaden zur Kur weilenden Generaladjutanten von Scholl. Um 6.40 Uhr erfolgte die Rückfahrt in Automobilen über Höchst, Cronberg, nach Somburg v. d. H., woselbst die hohen Herrschaften um 8 Uhr wieder eintrafen.

Der mißglückte Empfang Roosevelt beim Papst.

— Rom, 7. April. Der Vatikan-offizielle Observator Romano veröffentlicht ein Kommuniqué des Staatssekretärs des Vatikans über den nicht zustande gekommenen Besuch Roosevelts, das sich im allgemeinen mit den schon veröffentlichten Tatsachen deckt. In dem Kommuniqué wird gesagt, der hl. Stuhl habe nach dem beiderseitigen Zwischenfall mit Garibani allen Grund zur Befürchtung gehabt, man könne Roosevelt ohne dessen Bormissen und bei vollem Glauben seinerseits dahin bringen, daß er offen seine Sympathie für den Methodistenklub in der Straße Venti Settembre bekunde, der den Mittelpunkt der katholischen Kirche feindlichen Bewegung im Herzen der katholischen Welt selbst bilde. Als nun Roosevelt durch Vermittlung und vertraulich um eine Audienz beim Papste nachsuchte, habe man in höchster Form der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß er es zu vermeiden wissen werde, sich in die unrichtige Situation bringen zu lassen, als ob er einen beleidigenden Kampf gegen den Papst innerhalb seiner Residenz offen unterstützen wolle. Roosevelt habe in seiner Antwort jede Bedingung oder Einwilligung abgelehnt und auf diese Weise die Möglichkeit offen gelassen, daß er eine Handlung begehen könne, die sich als eine schwere Beleidigung gegen den Papst charakterisieren würde. Dieser Haltung gegenüber sei eine Audienz unmöglich geworden. Es habe sich also allein um eine Frage der Höflichkeit gehandelt und Höflichkeit sei gewiß mit dem Recht und der Freiheit der amerikanischen Bürger nicht unvereinbar.

— Rom, 7. April. Gestern abend veranfaßte die Stadt Rom zu Ehren des früheren Präsidenten Roosevelt im Kapitol ein Dinner. Bürgermeister Natta verglich Roosevelt mit dem römischen Kaiser Marc Aurel. Roosevelt erwiderte mit dem Hinweis auf die alte Kultur Italiens.

— Rom, 7. April. Der frühere Präsident Roosevelt ist gestern abend nach Spezia abgereist.

Vom Balkan.

— Konstantinopel, 7. April. Der König von Serbien wohnte gestern vormittag einer Sitzung der Deputiertenkammer bei. Abends fand ihm zu Ehren eine Galafest statt.

— Konstantinopel, 6. April. Die heute bei der Pforte aus dem Aufstandsgebiet eingelassenen Nachrichten lassen die Lage sehr ernst erscheinen. Zwischen den Truppen und den Aufständischen haben überaus heftige Zusammenstöße stattgefunden. Es verlautet, daß sich die Aufständischen im Besitze mehrerer Geschütze befinden. Morgen werden von hier nach dem Aufstandsgebiet wiederum mehrere Truppentransporte abgehen.

— Ueslüh, 6. April. Für Nordalbanien erfolgte heute die Proklamierung des Ständrechts. Gestern wurde tagsüber bei Babino Most geschossen. Die Anzahl der Aufständischen wird auf 10 000 bis 15 000 angegeben. Artillerie und Truppenverstärkungen wurden aus Mitrowitz und Bucetan herangezogen. Gerüchten zufolge hätten die Albanesen einen Teil des Militärs umzingelt, Gefangene gemacht und Kanonen erbeutet. (Frkf.3.)

Peru und Ecuador.

— Newyork, 6. April. Ganz Peru ist kriegerisch. In Lima herrscht die größte Entrüstung über die Angriffe auf die Peruaner in Guayaquil und Quito, wo die ganze Nacht hindurch die Unruhen andauerten. Der columbische General Bustamante hat Ecuador für den Kriegsfall 5000 Mann angeboten. Trotz der amtlichen Bemühungen, den Grenzstreit zwischen Peru und Ecuador in Washington zu erledigen, bleiben die Beziehungen sehr gespannt, und man hält einen Krieg für wahrscheinlich. — In diesem Falle würde Peru wohl auch mit Chile zu kämpfen haben, das die günstigste Gelegenheit, alte Grenzstreitigkeiten in seinem Sinne zu regeln, kaum wird verpassen wollen.

— Madrid, 6. April. Der Ministerrat beschäftigte sich gestern Abend mit dem Grenzkonflikt zwischen Peru und Ecuador, in dem König Alfons Schiedsrichter ist. Die Regierung glaubte, die Verpflichtung zu haben, an die Kabinette von Lima und Quito eine Depeche zu richten und sie darin zur Versöhnlichkeit zu mahnen.

Handel und Verkehr.

* Mannheimer Effektenbörse vom 6. April. (Offizieller Bericht.) An der heutigen Börse wurden Aktien, Kreditbank-Aktien zu 139,25%, Rhein-Spinnweben-Aktien zu 199% und Aktien der Waggonfabrik Pilsch, Heidelberg zu 195% gehandelt. Sonstige Veränderungen: Bad. Anfuhrungs-Aktien 1800 %, Oberrhein. Ver.-Aktien 760 %, 775 %, Reichsmeier Cellulose-Aktien 209 %, und Zellstoffabrik Waldhof-Aktien 275 %.

? Offenburg, 5. April. Der Verband mittelbadischer Zuchtgenossenschaften veranstaltet am 11. Mai hier einen Zentralzuchtwettbewerb.

Freiburg, 7. April. Bei der gestern stattgehabten Submission auf 3 000 000 M. 4% Freiburger Stadtanleihe wurde von einem Konsortium, bestehend aus: Süddeutsche Diskonto-Gesellschaft Mannheim, Witt L. Somburger und Strauß u. Co. Karlsruhe, F. A. Krebs, Freiburg, Direktion der Diskonto-Gesellschaft und Deutsche Effekten- und Wechselbank Frankfurt a. M., Stahl u. Federer, Aktiengesellschaft Stuttgart, W. W. Warburg u. Co. Hamburg, Banque de Mulhouse Mülhausen, Radeburger Bankverein Radeburg und L. Pfeiffer in Kassel, das Höchstgebot von 100,02 abgegeben.

Konkurse in Baden.

Heidelberg. Vermögen des Kleidermachers Philipp Buchwald in Heidelberg. Konkursverwalter Privatmann Philipp Rübmann in Heidelberg. Konkursforderungen sind bis zum 28. April 1910 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Freitag den 6. Mai 1910, vormittags 9 Uhr.

Henneberg-Seide von Mark 1.10 an per Meter vor- u. 104frei in schwarz, weiß und farbig, für alle Lebenszwecke. Berlangen Sie Muster. W. Henneberg, Zürich.

Personalmeldungen

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps. Eich, Zeuglt. beim Art. Depot in Karlsruhe, zum Zeug-Oberlt. befördert.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten: 30. März: Ida, B. Jakob Wehmann, Steinhauser. — 31. März: Elisabeth, B. Gustav Rarolz, Schlossermeister; Siegfried Emil, B. Emil Dornung, Metzger. — 1. April: Josef, B. Benedikt Jung, Bergarbeiter. — 3. April: Simon, B. Edaia Feder del Schwarzenberg, Agent. — 4. April: Marie Margarete, B. Karl Mayer, Küfer.

Todesfälle: 4. April: Otto, alt 1 Jahr 26 Tage, B. Hermann Gilbert, Formier. — 5. April: Johann Daaf, Seminarbibliothekar a. D., Ehemann, alt 74 Jahre; Karoline Witzinger, alt 68 Jahre, Ehefrau des Zimmermeisters Josef Witzinger.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel, 6. April 3,01 m (5. April 3,02 m). Schuttertobel, 7. April Morgens 6 Uhr 1,57 m (6. April 1,58 m). Aehl, 7. April Morgens 6 Uhr 2,09 m (6. April 2,11 m). Maastricht, 7. April Morgens 6 Uhr 3,72 m (6. April 3,73 m). Mannheim, 7. April Morgens 6 Uhr 2,97 m (6. April 2,97 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Interentheil zu ersehen.)

Donnerstag den 7. April: „Friedrichshof“ Heute abend 8 Uhr Konzert der Kapelle des Kaiserlichen Hoftheaters. Kapelle des Hoftheaters im Gartenhof. Kolosseum, 8 Uhr Vorstellung. Männerturnverein, 8 U. Zentralst. 6 U. 2. Damenabst. Kaiserallee 6. Nat.-Stenogr.-Ver. 8 1/2 Uhr Uebungs- u. Vereinsabst. Café Nomad Saahen und Thüringer. 8 1/2 Uhr Monatsvergl. im Palmengarten Schwarzwaldverein. Vereinsabend, Montinger Konfordia. Vortrag Turngesellschaft, 8 U. Altersriege Realgymn. 8 U. Dam. I. Rebenberg Turngem. 8 1/2 U. Frauenabt. Sophienstr. 14; Damen O. Gutenberg Verein für Handlungskommission von 1858. Versammlung, Landwehr-Verein von Vogelstreunden, 9 Uhr Monatsversammlung im gold. Adler.

THE KAISER CIGARETTES Gibson-Girl 5 Pf. La Fleur 6 Pf. Manoli

Mühlhausen Ets. Die Garnison Mühlhausen erhält ein Soldatenheim. Dem Vorstand des Vereins Soldatenheim, Herrn Generalleutnant von Deimling, hat das Kaiserliche Ministerium von Elsaß-Lothringen eine Geld-Lotterie genehmigt. Die zur Ausgabe gelangenden 108 000 Lose à 1 M., die auch im Großherzogtum Baden verkauft werden dürfen, hat das Bauhaus Carl Feinbe, Stralsburg Ets., übernommen. Losverkäufer werden nun hiezu angestellt. Das Geschäft beruht auf ein sehr lebhaftes zu werden, denn die großen Geldgewinne von 10 000, 15 000, eb. 25 000 M. sind sehr verlockend. Im Uebrigen werden wir auf das unserer heutigen Gesamtanfrage beiliegende Prospekt. 3447a

Eduard Riesterer, Karlsruhe Telephone 1687 Luisenstrasse 24. Mech. Glasschleiferei und Spiegel-Belegerei. Schaukasten-, Glasschrank- und Messingwaren-Fabrik. 1949 Kataloge gratis.

Trinkhörner, Pokale, Kränze, Becher, Bilder in Metall, zu jeder Vereinsterranstaltung. Ehrenpreise, Schieß- und Kegelpreise zu billigen Preisen empfiehlt in großer Auswahl Chr. Fränkle, Goldschmied, Karlsruhe, Kaiserpassage. 5427

Verlobten empfohlen Von den einfachsten bis zu den feinsten Weißwaren - Ausstattungen, „auch einzelne Teile“, zu billigen Preisen. Teilzahlung wird gestattet. Streng reell. Genane Offerte unter Nr. 4749 an die Exped. der „Bad. Presse“. 4749*

Jaeger's Normal Unterkleidung ist die älteste und bewährteste. Alleinige Fabrikanten: W. Benger Söhne, Stuttgart. Man achte auf die Fabrikmarke mit Ueberschrift: W. Benger Söhne. Unterschrift: Prof. Dr. G. Jaeger. Jederlage bei Leopold Kölsch, Karlsruhe, Kaiserstr. 211.

„Badischen Bauwerks-Zeitung“, Amtliches Organ der Südwestlichen Bauwerks-Berufsgenossenschaften für das Großherzogtum Baden, Hohenzollern und Elß-Lothringen, sowie Verbandsorgan des Deutschen Arbeitgeberbundes für das Baugewerbe, Landesverband Baden, und des Landesverbandes Badischer Bau- und Maurermeister, Verlag von Ferdinand Thiergarten in Karlsruhe, Preis pro Halbjahr nur 1 Mark frei zugewendet Probenummern werden auf Wunsch gratis zugesandt. Entnehmen wir nachfolgende Artikel von allgemeinem Interesse:

Homogene Verbleiung.

(Nachdruck verboten.)

Das Blei hat bemerkenswerte chemische Eigenschaften, die seine Verwendung in großem Maßstabe für Säureröhren und Apparate bei der Säurefabrikation, insbesondere der Schwefelsäurefabrikation rechtfertigen. Seine Widerstandsfähigkeit gegen Säuren verdankt das Blei dem Umstande, daß es an der Luft und im Wasser zwar leicht und oberflächlich oxydiert, die sich bildende Oxid- bezw. Karbonatkruste jedoch das darunter liegende reine Metall vor weiterem Angriff in wirksamer Weise schützt. Leider ist seine Festigkeit namentlich bei höheren Temperaturen im Vergleich mit anderen technischen Baustoffen äußerst gering, so daß mechanisch widerstandsfähige Gefäße größeren Fassungsvermögens aus reinem Blei undenkbar sind, sobald die Beanspruchung hinsichtlich Festigkeit über eine bestimmte, nur zu niedriger Grenze hinausgeht. Soll ein Gefäß größeren Festigkeitsanprüchen genügen und dabei gegen Säuren widerstandsfähig sein, so muß es aus Eisenblech oder Kupfer hergestellt und verbleit werden. Solches verbleite Eisenblech ist Handelsware, es ist jedoch nicht so zuverlässig wie Zinkblech; denn, während Zinkblech auch bei starker Beschädigung des Zinküberzuges noch gut hält, wird verbleites Eisenblech stark angegriffen, wenn die Verbleiung nicht gut ausgeführt ist. Das Faltenwerfen größerer Eisengefäße mit Bleifütterung, beispielsweise Zellolosocher ist auf schlechte Verbleiung zurückzuführen: die Luft zwischen Eisenblech und Bleifutter dehnt sich aus, verurteilt Beulen und schließlich Reissen des Gefäßes. Häufig werden, um diesem Uebel zu steuern, Vertiefungen in den Eisenmantel gehohlet, um das Festen des Futters zu erhöhen oder man lötet den Bleiüberzug an. Diese Hilfsmittel führen nicht zum Ziele; besonders beim Löten entstehen Dämpfe, die der sicheren Verbindung zwischen Mantel und Ueberzug entgegenwirken. Nur eine sogenannte homogene Verbleiung verbürgt einen gleichmäßigen und sicher haftenden Bleiüberzug.

Im Pommerschen Bezirksverein Deutscher Ingenieure in Stettin wurde kürzlich auf drei Verfahren der homogenen Verbleiung hingewiesen, die mit Erfolg angewendet worden sind. Diese Verfahren sind die folgenden:

1. Das zu verbleiende Gefäß wird mit einem galvanischen Metallniedererschlag versehen und der Bleiüberzug eingelegt (bei Rohrverbleiung ein Bleitrohr). Das Doppelrohr wird nun eingepaßt, innen mit einem Dorn versehen und das Ganze erwärmt, bis das Blei schmilzt. Nach dem Erkalten ist die Verbleiung durchaus homogen. Ein Nachteil dieser Methode ist, daß mit dem Blei auch der galvanische Metallniedererschlag schmilzt, wodurch das Blei eine Verunreinigung erleidet.

2. Der zu verbleiende Hohlkörper wird in Rotation versetzt, wodurch das flüssige Blei unter Einwirkung der Fliehkraft auf die Innenfläche gleichmäßig verteilt wird. Während weiterer Drehung kühlt man sodann das Blei wieder ab.

3. Eisenerne Gefäße werden auch so verbleit, daß man Kupferplatten von 2 bis 3 Millimeter Stärke auf der einen Seite vier bis fünf Millimeter dick homogen verbleit. Die gebogenen Platten netzt man hernach an den zu verbleienden Eisenmantel fest. So ausgeföhrte Eisen-

gefäße (meistens werden Zellolosocher auf diese Weise verbleit) sollen ganz säurebeständig und gegenüber Temperaturwechseln unempfindlich sein.

* Eine neue Art Schienen. Die zahlreichen Eisenbahnunfälle der letzten Zeit lenken den Blick auf jeden Fortschritt, der zu ihrer Vermeidung beitragen kann. In den meisten europäischen Staaten sind es allerdings größtenteils die Sicherheitsvorkehrungen oder die Aufmerksamkeit der Beamten, seltener die Zuverlässigkeit des Materials, die gelegentlich versagen und Katastrophen nach sich ziehen. Ganz anders auf den Bahnen der Vereinigten Staaten und den amerikanischen überhaupt. Dort zählen Schienenbrüche zu den Alltagslichkeiten, und die Frage, wie man ohne erhebliche Kostensteigerung zu wesentlich besseren Schienen gelangen kann, bildet auf amerikanischen Eisenbahngongressen ein viel erörtertes Thema. Deshalb hat eine merkwürdige Erfindung der neuesten Zeit, die Schienen aus Manganstahl, in den Vereinigten Staaten ungleich mehr Aufmerksamkeit erregt, als in Europa. Der Manganstahl verbindet in gegossenem Zustande wie er aus dem Ofen kommt, also ohne Schmieden, Walzen u. dgl., eine außerordentliche Härte mit ebenso großer Festigkeit gegen Bruch. Durch Versuche ist erwiesen, daß Schienen aus Manganstahl vier- bis sechsmal so lange halten, als solche aus bestem Martinstahl. Das ist für starkbeanspruchte Geleise, also in allen Industriegebieten, auf Stadtbahnen, besonders aber wieder in den Vereinigten Staaten mit ihrem kolossalen Güterverkehr, ihren schweren Lokomotiven und Wagen, von größtem Wert. Man spart ja nicht bloß an Material, sondern auch an Verlegungskosten und gewinnt noch an Betriebssicherheit. Leider stößt die sofortige Verwendung der Manganstahlschienen auf eine eigentümliche Schwierigkeit. Sie liegen sich nach dem Gießen nur sehr wenig in rotwarmem und fast gar nicht mehr in kaltem Zustande bearbeiten. Ein Walzen, Biegen, Hobeln, Bohren usw. war ausgeschlossen. Das gegossene Schienenstück, das naturgemäß nur kurz ist, kann nur durch mühsames Schleifen unwesentlich bearbeitet und gleich nach dem Gießen in warmem Zustand gelocht werden, damit später die Schrauben durchgesteckt werden können. Trotzdem ist vor solchen gegossenen Manganstahlschienen, besonders für Krümmungen in Stadtbahnen, wo sich Geleise sonst in wenigen Monaten abnutzen, ferner für Weichen und Kreuzstücke, schon mit Nutzen Gebrauch gemacht worden. Nun aber hat vor kurzer Zeit ein vollständiger Umschlag in der Wertung des Manganstahls stattgefunden und zwar durch die Möglichkeit, die sich jetzt herausgestellt hat, solche Schienen zu walzen und bis zu einem gewissen Grade auch kalt zu bearbeiten. Die Pennsylvania Stahl-Gesellschaft hat dies zuerst fertig gebracht und andere Stahlwerke sind ihr

gefolgt. Es sind allerdings besondere Kunstgriffe und wesentlich veränderte Walzen dazu nötig. Aus einem Block von 3 Tonnen Gewicht, der zehn oder mehr Prozent Mangan enthält, werden in den Stahlwerken zu Paterson vier Schienen von neun bis zehn Meter Länge gewalzt. Die Hauptarbeit muß sofort nach dem Erstarren des Blocks, bevor er abkühlt, geschehen, denn nachträglich darf der Stahl höchstens noch einmal glühend gemacht werden, wenn er nicht verderben soll. Die Schienen müssen also in wenigen Durchgängen und unter ungeheurem Druck ausgewalzt werden. Günstig dabei ist, daß der Manganstahl unter den Walzen seine Temperatur lange beibehält, ungünstig dagegen, daß er beim Abkühlen große Bruchrisse erheischt, um nicht spröde zu werden. Die fertigen Schienen werden mit einer Art Schleifschleibe abgeschliffen, die Schraubenlöcher kalt eingestanz. Eine solche Schiene kostet rund dreieinhalbmal soviel wie eine gewöhnliche Stahlschiene, hält aber viereinhalb- bis sechsmal solange aus. Natürlich sind noch längere Beobachtungen erforderlich, bevor sich ein abschließendes Urteil über die neue Erfindung fällen läßt. R. B.

Elektrische Zugbrücken über einen New Yorker Kanal. Ein großes Hindernis für die Schifffahrt auf Kanälen und Strömen, die von größeren Schiffen befahren werden, bilden die Zugbrücken in ihren verschiedenen Formen und Abarten. In Städten und verkehrsreichen Gegenden muß ein Schiff nur allzu häufig warten, bis die nächste Zugbrücke wieder aufgezogen wird und ihm die Passage freigibt. Ebenso lästig empfinden diesen Uebelstand natürlich auch die über die Brücke verkehrenden Fußgänger und Wagen, besonders aber die an einen bestimmten Fahrplan gebundenen Straßenbahnen und Omnibus. Am ungeduldigsten wird die ziemlich langwierige Prozedur des Öffnens und Schließens der Brücke beobachtet werden, die am meisten Zeit beansprucht, da sie mit der Hand und in einigen wenigen Fällen hydraulisch ausgeführt werden muß. Es ist daher mit Freuden zu begrüßen, daß, wie die amerikanische Zeitschrift Shipping Illustration meldet, neuerdings die Elektrizität zum Weichen dieser Arbeit herangezogen worden ist. Fünf Zugbrücken, welche den Gowanus-Kanal in Brooklyn (New York) überspannen, werden jetzt elektrisch geöffnet und geschlossen. Die dazu benötigte Kraft liefern die Straßenbahngesellschaften, welche ihre Wagen über diese Brücke verkehren lassen, völlig umsonst, da ja die Abkürzung der unangenehmen Wartezeit bei der Durchfahrt der Schiffe in ihrem eigenen Interesse liegt. Während früher das Aufziehen und Wiederherablassen durch Hand 6 bis 10 Minuten in Anspruch nahm, dauert die gleiche Tätigkeit bei elektrischem Betriebe nur mehr 45 Sekunden, wobei natürlich die für das Durchfahren der Schiffe benötigte Zeit nicht mit in Betracht gezogen ist. Der Gewinn an Zeit ist, wie man sieht, ein ganz bedeutender und fällt umso mehr ins Gewicht, als die verkehrsreichsten der erwähnten Brücken durchschnittlich 6000 mal im Jahre geöffnet werden muß, also fast 17 mal pro Tag. Mit hin betrug früher, bei Handbetrieb, die Verkehrsunterbrechung fast 3 Stunden pro Tag, ohne die Durchfahrtszeit der Schiffe; nach dem neuen elektrischen System verliert man statt dessen nur mehr 13 Minuten pro Tag.

Nürnbergger Ochsenmaulsalat
10 Pf.-Fas Nr. 3.50 franco gegen Nachn., bei Mehrbezug billiger.
1557a.8.4
Heinr. Mörsberger, Nürnberg 12.

Gebrauchte Bücher, sowie ganze Bibliotheken laufe stets zu guten Preisen
8186a.80.29
Buchhandlung von Johannes Trube, Offenburg (Baden).

Piano, ganz neu, mit Garantie und gebraucht, sehr billig zu verkaufen oder zu vermieten. Dasselbe werden auch Klaviere geflümmt.
B12965
M. Eckert, Zeilstr. 16, part.

3 PS-Elektromotor
(Drehstrom-Motor), noch nicht gebraucht, ist billig zu verkaufen.
Druckerei L. Kaiser, Karlsruhe, 2.2
Madamestr. 20. B12684

1 Matrosenkleidung für Kind u. 3 Jahren, 3 M. Spitzenhaube für ältere Damen 2-4 M., 1 schwarzer Tülltragen auf Seide, 8 M. zu verkaufen.
B10589
Wellenstr. 31, 4. Stad.

Extrabillige Trikot-Unterwäsche

Normal, maccofarbig, poröse und echt ägyptische Macco-Qualitäten in 3 Grössen

Herrenjacken 90 Pfg. 1.10, 1.45, 1.80, 2.25 | **Herrenhemden** 1.20, 1.80, 2.10, 2.65, 2.95 | **Herren-Beinkleider** 95 Pfg. 1.20, 1.60, 2.25, 2.80

Damen-Beinkleider
Ia. Macco, mit Volant 1.90, 2.15
Ia. Macco, Reformschnitt 2.50, 2.70

Herren-Beinkleider
nahlos, extraschwere Qualität
1.95 2.45 2.65

Damen-Jacken
Normal, porös und Macco
Stück 1.10 1.30 1.70

Trikot-Hemden mit farbigen Zefir-, Peral- und französischen Piqué-Einsätzen, in grösster Musterwahl, maccofarbig, weiss und porös Rumpf
Stück 1.45 2.00 2.25 2.60 2.95 3.35

Diese Extra-Preise gelten nur bis Sonntag den 10. April.

GESCHWISTER KNOPF

Liederhalle Karlsruhe.
Sonntag den 10. April 1910
Familienausflug.
 Bei günstiger Witterung 2 Uhr Zusammenkunft beim Vierordtsbad zum gemeinschaftl. Spaziergang durch den Durlacher Wald, Hedwigsquelle nach Ettlingen in die Festhalle.
 Bei ungünstiger Witterung 1/4 Uhr Abfahrt mit der Altbahn nach Ettlingen. 5416
 Beginn der Unterhaltung in der Festhalle um 5 Uhr.
 Wir laden unsere verehrl. Mitglieder nebst Familienangehörigen mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung freundlichst ein.
 Der auf 9. d. M. angesetzte Herrenabend im Vereinslokal wird auf 16. April verschoben.
 Der Vorstand.

Bärenzwinger.
 Samstag den 9. d. M.
Stiftungsfest.
 Saal III, Schrempf.
 5386 Beginn 1/2 9 Uhr. 2.1

Turngesellschaft Karlsruhe.
Übungsabende:
 Ausübende Mitglieder:
 Dienstags u. Freitag:
 Männer- (alte Herren)
 Kluge: Donnerstags
 Damenabteilungen:
 I. Donnerstags von 8-10 Uhr in der Turnhalle der Nebeniuschule, Südstadt.
 II. Montags von 8-10 Uhr in der Turnhalle der Schillerschule, Kapellenstrasse.
 Frauen und ältere Damen Mittwochs von 8-10 Uhr in der Turnhalle der Schillerschule (Kapellenstrasse).
 Jugendliche: Montags von 8-10 Uhr in der Turnhalle der Nebeniuschule, Südstadt.
 Freitags von 8-10 Uhr in der Turnhalle des Realgymnasiums, Schulstrasse.
 Fechten: Montags von 8-9 Uhr in der Turnhalle der Realschule, Waldhornstrasse.
 Spiel- und Turnplatz: Beiertheimer Waldchen.
 Anmeldungen in den Turnhallen. Gäste jederzeit willkommen. Alle Zuschriften direkt an den Vorstand.
 1260

Verein f. Handlungs-Commis v. 1858
 (Sanjm. Verein Hamburg)
 Bezirk Karlsruhe.

Jeden Donnerstag abend **Versammlung im Neauran-
 "Laudsnecht"** (Zirkel) alld. deutsches Zimmer.

Berein von Vogelfreunden Karlsruhe.
 Heute Donnerstag, abends 9 Uhr
Monatsversammlung
 im Vereinslokal „Goldner Adler“.
 Vortrag des Herrn Präparators **Scheele** über die im Großh. Naturhistorischen Museum aufgestellten biologischen Gruppen.
 Gratisverlosung.
 Am zahlreiches Erscheinen bittet **Der Vorstand.**
 Mitbringen von Gästen sehr erwünscht.

Wander-Dekorateur
 aller Branchen. Spec.: Saison- u. **Eröffnungsfestdekorationen.**
Alexander Levisohn,
 Wetzlarstr.

Schwarzwaldverein (Sekt. Karlsruhe)
 Donnerstag den 7. April 1910.
Vereins-Abend
 im „Moninger“ (Concordiasaal).
 Vortrag: Am Rande der Alpen.

Seite Donnerstag abends 8 Uhr
Übungs- und Vereinsabend
 im Vereinslokal — Café Nowak.
 Eingang Nowakanlage (2. Stod).
 Schirmgenossen und Freunde willkommen.
National-Stenographen-Verein.

I. Karlsruher Rollschuhbahn
 Schillerstraße 22.
 Seite Donnerstag von 7 Uhr ab:
Elite-Tag.
 Die Direktion.

Französisch, Englisch, Italienisch, Abendunterricht.
 Beginn neuer Kurse für Anfänger. Honorar bei wöchentlich zwei Abenden per Monat 4 Mark. Anmeldungen unter Nr. 4168 an die Expedition der „Bad. Presse“ oder im Unterrichts-Lokal, **Karl-Friedrichstraße 12, II. o. Erb. 6.6**
 Wer erteilt einem Schüler der Reformgymnasiums Nachhilfe-Kunde. Offert. unt. Nr. 512950 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Konrad Schwarz
 nur Waldstrasse 50
 Sanitäre Anlagen u. Beleuchtung
 Werksätze für Neu- anlagen u. Reparaturen bei billigster Berechnung.
 Grosses Lager. * Rabatmarken.

Groß-Theater Karlsruhe.
 Donnerstag den 7. April 1910.
 49. Abonnements-Vorstellung der **Wot. H. Gelbe Abonnementsarten).**
Mignon.
 Oper in drei Akten mit Benutzung des Goetheschen Romans „Wilhelm Meisters Lehrjahre“ von **Michel Caris und Jules Herz**.
 Die r. Deutsch von Ferd. Gumbert. Musik v. Amb. Thomas.
 Musikalische Leitung: **Alfred Lorenz.** Szenische Leitung: **Peter Dumas.**
 Personen:
 Wilhelm Meister Hans Bussard.
 Lotario Hans Keller.
 Mignon Käthe Wärmersperger.
 Mitglieder einer reisenden Schauspielgesellschaft:
 Diane Kallenfee.
 Baertes Franz Koba.
 Der Fürst von Tiefen- bad.
 Der Baron von Rosen- berg.
 Der Baronin Anna Pfanz.
 Friedrich, deren Kette F. Krones.
 Jarno, Anführer einer Jäger- netztruppe.
 Eward Schüller.
 Siefert, ein Jäger.
 Antonio, ein alter Die- ner.
 Adoff Wodewitz.
 Borenhime Damen und Herren- Bürger. Schauspieler, Jäger.
 Bauern und Bauerinnen.
 Der erste und zweite Akt spielen in Deutschland, der dritte in Ita- lien gegen 1790.
 Am ersten Akt: Jägerzweier, ar- rangiert von Paula Alcar- Wahs.
 *) Wilhelm: Dr. Hans Co- von vom Hof- und Nationalthe- ater in Mannheim als Gast.
 Anfang 7 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.
 Kasse-Eröffnung: 1/2 7 Uhr.
 Große Preise.

Strauss- u. Putzfedern
 färbt, reinigt u. kräuselt die Färbere u. chem. W. Aschanstalt **Printz.** 12937

Eine reiche Auswahl von **Pianos**
 in der Preislage von **550 bis 750** Mark, welche in bezug auf Qualität u. Preiswürdigkeit unübertroffen sind, enthält d. Pianomagazin v. **H. Maurer,**
 Gr. Hoflieferant Karlsruhe Friedrichsplatz 3
 Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten.

CONCORDIA 1875
Gesangverein „Concordia“ e. V.
 Zu dem am **Samstag den 9. April,** abends 1/2 9 Uhr, in den Sälen der Gesell- schaft „Eintracht“ stattfindenden
Frühjahrs-Konzert
 mit darauffolgender **Tanzunterhaltung** laden wir unsere verehrlichen Mitglieder nebst Familien-Angehörigen mit dem Ersuchen um zahlreiches Erscheinen freundlichst ein. Zum Eintritt berechnen die Mit- glieds- und Bekarlen und bemerken wir noch, dass die Galerie geöffnet ist. 5425
Der Vorstand.

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.
 Die Auszahlung der Dividende erfolgt morgen, Freitag, den 8. April, vormittags von 8-12 Uhr und nachmittags von 2-6 Uhr, für die Nummern der neuen Markenbücher von 1491 bis 12109 an unserer Kasse, Jähringerstraße 17, gegen Vor- zeigen des neuen Markenbuchs. 3764

Karlsruher Künstlerfest 1910.
 Um die Abrechnungen der Lieferungen und Arbeiten für das im April ds. Jrs. stattfindende Künstlerfest zu erleichtern, ist der Ein- richtung getroffen worden, daß bei den Lieferungen schriftliche Bestell- zettel ausgehändigt werden. Wir machen deshalb die berechl. Geschäfts- leute darauf aufmerksam, daß eingereichte Rechnungen nur dann Berücksichtigung finden können, wenn ihnen ein mit Wappen und Stempel des Künstler-Vereins versehener Bestellzettel beiliegt und die Einreichung bis 10. Mai 1910 geschieht.
 Die Einreichung der Rechnungen hat an unseren Säckelmeister, Herrn **Academie-Sekretär Körber,** Stephanienstr. 82, zu erfolgen. Karlsruhe, den 2. April 1910. 5268.32
 Der Vorstand des Vereins bildender Künstler, Karlsruhe, G. S.

Heute
Donnerstag den 7. April,
 abends von 9 Uhr bis nachts 1 Uhr,
 im 5369
Café Bauer
Künstler-Konzert.
 Eintritt frei. **Hermann Wolff.** Eintritt frei.

Café-Restaurant Grüner Baum.
 Spezial-Ausschank der Brauerei Köpfer.
Täglich Konzerte.
 Es ladet hiermit zum Besuche höflichst ein 5413.2.1
Heinrich Götz, Restaurateur.

Abreisen: 25. April 1910, 3. Mai 1910.
Sonderfahrten nach dem Algier und Tunis
 jonnigen
 Reisebauer ca. 2 Wochen. Von Straßburg i. E. nach Marseille, Algier, Tunes, El Kantara, Biskra, Cafe Sidi-Elho, Constantine, Tunis, Marseille und zurück nach Straßburg. Preis incl. Eisenbahn- u. Dampferfahrt, II. Klasse, voller M. 550. Verpfleg., Hotel usw. (Billet 90 Tage Gültigkeit) nur 3346a.6.1
Internationales Reisebureau Straßburg i. Elß,
 Hohenlohestraße 8. Telephon 805.

Holz-Riemscheiben Hintz-Riemscheiben
 werden in tadelloser Ausführung von **Cyrenius & Haasemann, Solmsmünden,** den Rechtsnachfolgern von Hintz-Gabriel, Gr. Richterfelde, 3442a
 Großes Fabriklager:
Georg Maier, Durlach,
 technisches Geschäft — Größingerstr. 33 — Telephon 218.

Wilh. Verspohl
 Elektrotechnisches Geschäft
 Teleph. 2725 **Karlsruhe i. B.** Kurvenstr. 21
 empfiehlt sich zur 2244*
Projektierung und Ausführung elektr. Licht- u. Kraftanlagen
 im Anschluss an das städtische Elektrizitätswerk.
Erweiterungen und Reparaturen an bestehenden Anlagen. — Reparaturen von Elektromotoren und Dynamos. — Schwachstrom-Anlagen.
 Lager elektrotechnischer Bedarfs-Artikel.

Verlobungskarten
 werden rasch und billig angefertigt in der **Druckerei der „Badischen Presse.“**

Bereinsbank Karlsruhe,
 eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung.
Bekanntmachung.
 Vom 1. April ab sind unsere Kassenstunden wie folgt festgesetzt:
 vormittags von 1/2 9 — 1/2 1 Uhr
 nachmittags „ 1/2 3 — 6
 Samstag von 1/2 9 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags.
 Karlsruhe, den 31. März 1910. 5085.2.2

Großer Abschlag!
Dürrfleisch Pfund 100 s
Sauerkraut „ 6 s
Eingemachte Salzbohnen „ 14 s
Abgebrühte Schneidebohnen „ 16 s
 5377 bei
Bucherer
 in den bekannten Verkaufsstellen.
 Neu eröffnet:
37 Schützenstr. 37.

Schürzen-Verkauf.
 Eine große Anzahl **Frauen-, Männer- und Kinder-Schürze** werden einzeln und partiweise billigst abgegeben. Auch für **Wiederverkäufer** zu empfehlen. B12972
L. Hirschmann, Antiquitätengeschäft,
 Herrenstraße 16.

Handschuh-Ausverkauf
 wegen Aufgabe des Sandwichgeschäftes zu **bedeutend herabgesetzten Preisen**
K. Weisel, Ww., Railer-Allee 80, 3. St. B12923

Färbe zu Hause
 nur mit echten **Heilmann-Farben**
 Schutzmarke: Fuchskopf im Stern.
 10363

Zwangs-Versteigerung.
 Freitag den 8. April 1910
 von vormittags 10 Uhr ab werde ich in **Kensingen** beim Rath- haus gegen bare Zahlung im Voll- streckungsbüro öffentlich veräußern:
224 Stück verschiedene Haushaltungsgüter.
 Die Versteigerung findet voraus- sichtlich bestimmt statt. 3456a
 Auch können die Bieter eventuell en bloc ersteigert werden.
 Kensingen, den 6. April 1910.
Wursthorn, Gerichtsvollzieher.

Kleider werd. vorgezeichnet
 fontahiert und gekleid. B12971
 Ladenerstraße 3, 2. Stod.
Entfloren
 ein **Vapagei,** grau u. rot. Dem Wiederbringer gute Belohnung. 5431.2.1
Doehstr. 20, 2. Stod.

Ein neues rentables Haus
 zu kaufen gesucht. Nähe Durlacher- tor. Ausführl. Off. m. Preisunt. Nr. B12943 an d. Exped. d. „Bad. Presse“
Erstklassiges Restaurant in Mannheim,
 Spezial-Ausschank einer **Karlsruher Brauerei,** ist unter günstigen Bedingungen auf 1. Juni, eventuell auch früher, zu ver- geben. Kautionsfähige Be- werber werden um Angabe ihrer Adresse unter F. K. 4294 an **Nudolf Mosse, Karlsruhe,** ge- beten. 5440

Abbruch.
 Guterhaltene Steine sowie ein brauchbar. Reservoir samt Pump- werk und sonstiges preiswert sofort zu verkaufen. 5429.2.1
 Näheres auf der Abbruchstelle b. Lautersee oder Mühlburg, Sedan- straße 8.

Fahrrad mit Freilauf
 gut erhalten. B12984
Gartenstraße 10, 5. Stod.
Fast neues Fahrrad, Freilauf, billig zu verkaufen. B12987
Selbststr. 23, Reisseneckstraße.
 Ein noch gut erhaltener **Ferd** ist billig abzugeben. B12930
Waldhornstraße 12, 2. St.
 Guterhalt. braun. Kinderwagen (Kartennagen) mit Radelgeseil u. Gummirief. ist bill. zu verkaufen. B12959
Stephanienstr. 67, Stb. 1.
Lieg- u. Eismaschinen, gut erhalt., bill. zu verkaufen. B12930
Kanteistr. 22, 2. St. links.
 Städtstr. 31, 3. St. l., ist ein gut erhalt. Kinderfahrr. u. Liegmas- bill. zu verkauf. Anzeig. mittags nach 3 Uhr. B12951

Rad mit Freilauf
 zu verkaufen. B12918
Rinkeimerstraße 5, part. II.
 Bereits neuer, dunkelblauer **Kinder-Bieg- u. Eismaschine** preiswert zu verkaufen. B12996
Weichenstr. 15, 2. Stod. links.

Schöner Kinderkorbwagen
 billig zu verkaufen. Hoff- straße 6, 3. St., rechts (Ende der Hauptrechtstr.). B12870

Die Ausbreitung des Deutschtums nach Osten.

O. Den letzten der vom Karlsruher Dismarckverein veranstalteten nationalen Jugendvorträge hat, wie erinnerlich, Herr Professor Karl Lang vom Groß-Gymnasium in Karlsruhe am 17. März gehalten. Er sprach über die Ausbreitung des Deutschtums nach Osten, einen Gegenstand, mit dem unsere Schüler während des Studiums der mittelalterlichen und neueren Geschichte in Tertia und Prima bekannt und vertraut werden. Wir haben j. Zt. schon kurz über die Ausführungen Prof. Langs berichtet. Aber der Vortrag verdient, daß man ausführlicher auf ihn zurückkommt. Denn er hat geboten, was im Rahmen des Unterrichts zu bieten nicht so leicht möglich ist einen ununterbrochenen Blick über reichlich tausend Jahre, der infolge seiner Weite und Klarheit höchst eindrucksvoll die Anfänge, die Blüte, den Verfall der ostdeutschen Kolonisation und den heute erneuten Kampf um die Erhaltung und Wiedereroberung der einst von Deutschen besiedelten und kultivierten Gebiete schauen ließ.

Da sah man wieder, wie germanische Stämme aus ihrer Heimat an Weichsel, Oder und Elbe nach Süden und Südwesten wandern und in das Römerreich einbrechen, während sich in die von ihnen verlassenen Gebiete slawische Völkerströme niederzogen. Zur Zeit Karls des Großen rückt die slawische Nachbarschaft bis an eine Grenzlinie heran, die durch die Punkte Kieler Bucht, Elbelauf bis zur Saale mündung, Quellgebiet der Drau, und Triest bezeichnet wird. Aber zu dieser Zeit schon beginnen die Kämpfe um diese Grenze. Rüdiger überbringt erst Otto I. in die slawischen Gebiete zwischen Elbe und Oder, ja bis zur Weichsel vor. Doch es sah für ihn um bewußte Rückgewinnung alten deutschen Bodens handelt, zeigt deutlich die Art, wie er die anerkannte wirtschaftliche Kulturmacht, die Kirche und ihre Organisation benützt, das neu gewonnene Gebiet zu kultivieren. Im Mittelpunkt der Verwaltung steht seit 968 das Erzbistum Magdeburg. Aber Ottos Nachfolger, die zum Teil ihre halbblutige Natur und Erziehung nach Italien zieht, lassen die zwischen Elbe und Oder begonnene Kolonisationsarbeit wieder liegen. Am so kräftiger greifen da die deutschen Territorialfürsten zu, Heinrich der Löwe, Albrecht der Bär, deutscher Ritteradel, Bischöfe und die Aebte der Prämonstratenser- und Zisterzienserkloster. Jetzt, zwischen 1100 und 1150 beginnt die eigentliche Kolonisation des Gebietes ostwärts der vorher erwähnten Linie. Etwa zweihundert Jahre, von 1100-1300 wird gearbeitet, gerungen und gekämpft um den Grund und Boden in Meißen, Brandenburg, Pommern, Mecklenburg, Schlesien und Preußen, in Böhmen, Ungarn und Siebenbürgen. Doch diese Länder nicht nur erobert, sondern germanisiert, daß die Kolonien nicht Ausbeutungs-, sondern Ackerbaukolonien wurden, ist das Verdienst der deutschen Bauern. Aus altslawischen Gebieten schaffen Siebelungs-gemeinschaften und Agenten sie herbei und siedeln sie in feste Dörfer an. Dem Bauern und Krieger folgt der Handwerker und Kaufmann. Es entstehen in dieser Zeit Lübeck, Rostock, Stralsund im Gebiete Heinrichs des Löwen, die Orte Brandenburg und Havelberg bekommen Stadtrecht und werden wieder Bistümer, es werden die Cisterzienserkloster Meßhin und Chorin und andere gegründet. In das nun wieder benachbarte Polen wird der deutsche Bauer und Kaufmann von den Polenfürsten selbst gerufen, 1235 entsteht Posen, 1300 war Krakau fast völlig deutsch. Zu gleicher Zeit veranlaßt eine Art Kreuzzugsplünderung deutsche Ritter und Priester gegen die heidnischen Slaven und Finnen nach Livland, Kurland und Estland zu ziehen, ihnen folgen Kaufleute, aber nicht mehr Bauern. Die Abbaufähigkeit der erziehlichen Berge in der Zips, der Nordwestende Ungarns, der Ackerboden Siebenbürgens, der gewinnbringende Handel mit Wein- und Morgenland in den Städten der ungarischen Tiefebene loden Scharen von deutschen Bauern von der armen Erde, dem Hunstried und dem Weiserwald herunter in jene östlichen Gebiete. Nach Schlesien hinein dringt deutsche Kultur nicht von unten hinauf, sondern von oben herab, aus der höfischen Gesellschaft der Pfälzer, eines polnischen Fürstengeschlechtes. Deutsche Fürstentöchter, sitzen auf diesem slawi-

chen Thron und sie bringen deutsche Sprache, deutsche Sitten und deutsche Gesinnung an den Hof und in das ganze schlesische Land am Oberlauf der Oder. Ebenfalls von den Fürsten gefördert, flutet das Deutschtum von drei Seiten in den böhmischen Kessel, bis es die Hufstentriege wieder zurücktreiben.

Aber alle diese Wanderungen, Rodungen, Siedelungen, Dorfs-, Stadt- und Klostergründungen, all die Kämpfe oder friedlichen Verhandlungen mit den einheimischen Fürsten verschwinden ins Dunkel vor der einen gewaltigen Eroberung und Germanisierung des Preußenlandes durch den Deutschritterorden. Was den Blick auf jenen Kampf lenkt, ist vor allem die glänzende Schaar der Ritter im weißen Mantel mit dem schwarzen Kreuz, dann die gewaltige Erscheinung des Ordensmeisters Hermann von Salza selbst, der sie alle an Energie, Verwaltungsgeschick, Kaufmannsgeist, Diplomatenklugheit, staatsmännlichem Blick, Menschenkenntnis und Herrschaftsgewalt weit übertrifft, was jeden Kern spannt, sind die erbitterten Kämpfe zwischen Ritter und Heide, an Schönheit und Erbarmungslosigkeit so positiv und wild wie der Nordsturm, es ist die geschichtliche Bedeutung, dieses Landpreußen gewinnt, das Kunstwerk der Marienburg, also Vergangenheit und Gegenwart, die das Ereignis mit einer blendenden Gloriosa umgeben, wie sie dann den Kampf der Deutschen im Osten überhaupt schließlic traumbhaft erleuchtet und verklärt. Seit dem Abbruch der Kreuzzüge ist Schwert und Hand der Ritter und Mönche frei. Da ruft Konrad von Masowien, ein Teilfürst Polens, den Orden um Hilfe gegen die Preußen. Diese bewohnen nordwärts von ihm den Landstrich vom Mündungsgebiet der Weichsel bis zum Mündungsgebiet der Memel. 1231 erscheinen die Ritter unter ihrem Landmeister Hermann Balk. Mit padener Muth stellt der Redner dar, wie Heiden, Rittertum, Christentum und Nationalstolz dreihauen, bis der letzte heidnische Mann des heldenmütigen Preußenpöbels tot liegt oder zurückgebracht ist in Moor und Waldnacht. Aber ganz vernichtet ist der heidnische Volkstamm nicht, weder in Wirklichkeit — denn erst um 1700 stirbt die preussische Sprache ab —, noch in der Erinnerung, denn ihr Name wird schließlic der Name des herrschenden Staates unter den deutschen Staaten. Die Kriegspflicht haben sie erfüllt, die Deutschherren; nun treibt ihre friedliche Arbeit aus dem blutgedrängten Boden üppige Früchte. 1255 wird Königsberg gegründet, der Talboden der unteren Weichsel mit der neuen eisernen Flugschar zum ergiebigen Ackerboden umgepflügt und damit zum Nährboden für den wichtigsten Handelsartikel im Ordensland, Getreide. Jetzt gewinnen Danzig, Kulm, Marienwerder ihre Bedeutung. Eine Ordensflotte geht jetzt in See und verfrachtet die Landesprodukte, deren Menge gesteigert wird, als Deutschritter u. Schwertbrüder sich 1287 mit einander verbinden; denn damit fallen die Ostseeprovinzen, d. h. ein Landstrich vom Memelgebiet bis zum finnischen Meerbusen mit Dorpat u. Reval in den Machtbereich des Ordens. Der Ordensmeister verlegt 1309 seinen Sitz von Venedig ins Ordensland und baut als ein Zeichen von Reichthum, Kunstsinne und Fürstentümlichkeit seine Burg, die Marienburg, ein Wahrzeichen deutscher Kultur.

Was sich aus den westlich-niederdeutschen und süddeutschen Gebieten von 1100-1300 nach Osten drängte war in vollem Sinn das deutsche Volk, in viel einheitlicherem Begriff als heute; denn zu ihm gehörten der Territorialfürst und der Bauer, der Mönch und der Ritter und Priester, der Kaufmann und der Handwerker, Ratener und Geistlichkeit kämpften und arbeiteten in einer geschlossenen Masse, sie alle aus gleichem Blut und gleicher Gesinnung.

Unterstützt wird die binnenländische Agrarkultur im Osten durch die Handelskultur der Hanja. Umgekehrt um die Zeit, wo die Massen-deutscher Bauern ostwärts auswandern, befahren deutsche Kaufleute schon im Sinn gemeinsamer Geschäftsunternehmung die Nord- und Ostsee. Aus ihrem gegenseitigen Interessenschutz entsteht der Bund der Hanja. Wenn ihr Handel auch im wesentlichen Durchgangshandel war, der die Ware aus Rußland, wie Wachs, Dürffleisch, Pelzwerk nach dem europäischen Westen verfrachtete, also nicht eigentlich deutsche Landwirtschaftserzeugnisse vertrieb, kam ihr Handelsgewinn doch vie-

len deutschen Binnenstädten der norddeutschen Tiefebene zugute und vor allem den neuen Kolonisationsstädten des Ostens. Der Machtbereich der Hanja wird umschrieben durch den Kreis, den die Städte bilden: London, Bergen, Reval, Romgorod, Krakau, Köln, Brügge, Harfleur. Den räumlichen und handelspolitischen Mittelpunkt bilden die sogenannten wendischen Städte Hamburg, Bismar, Rostock, Stralsund und Lübeck. Ihre ruhmreichste Zeit haben Orden und Hanja um 1370. Da herrscht über den Orden einer seiner größten Ordensmeister, Winrich von Kniprode, da erhält im Frieden von Stralsund die Hanja das Recht, die Wahl des dänischen Königs zu befechtigen. Beider Mächte Territorium hat um diese Zeit die größte Ausdehnung erreicht. Das Gebiet des Ordens geht von der Weichselmündung bis zum finnischen Meerbusen, die Hanja ist Herrin der Ostsee und eines Teils der Nordsee.

Wenig Jahrzehnte darauf folgt der jähe Umsturz. Gegen den Orden treten seine Städte auf, weil er ihnen mit seinem Handel Konkurrenz macht. Mit dem städtischen Bürgertum macht der Landadel gemeinsame Sache; er häumt sich gegen die Ordensritter auf, die ihn in verlegender Erstultivität von sich halten, und schließt den Eibenbündel. So stellen sich Deutsche gegen Deutsche. Zu den Gefahren inneren Zwistes treten die der äußeren Feinde. Polen und Litauen schließen sich unter Jagello zusammen. Dieser tritt zum Christentum über. Damit verstimmt der Ruf und erlähmt die Energie zum Kampf gegen das heidnische Slaventum. 1410 erfolgt der unglückliche Schlag bei Tannenberg. Die Eibenritter hatten im Einvernehmen mit dem Landesfeind, den Polen, gekandelt! Nach dieser Niederlage empört sich das städt. Bürgertum gegen den Orden. 1466 erfolgt im zweiten Frieden von Thorn die bittere Abrechnung: der Ordensmeister wird Vasall des Königs von Polen.

Nicht ganz so rasch fällt die Hanja von ihrer Höhe. Aber seit 1478 Romgorod in russische Hände gefallen ist, nimmt ihr Verkehr gegen Osten ab. Polen und Litauen richten ihre Politik gegen Orden und Hanja. Die nordischen Mächte schließen sich der der Hanja feindlichen Handelspolitik Englands an. Die Ost- und Weststädte des Bundes selbst werden durch Sonderinteressen auseinandergerissen. Der Reich der deutschen Territorialfürsten sucht Orden u. Hanja zuzufehen, wo er kann. Vor allem aber fehlt eine Reichspolitik, die den kaufmännischen und wirtschaftlichen Unternehmungen Stütze und Halt gegeben hätte. Es folgen traurige Zeiten. Erst die Hohenzollern legen ihre Hand wieder auf einen Teil des einst deutschen Kulturlandes im Osten. Freilich ist ihr Anspruch auf Schlesien, ihr Besitz Preußens erst nur urkundlich schwach gesichert, bis allmählich das papierene Wort seinen Nachdruck erhält durch das Schwert und Eroberung und neue Kulturarbeit, die in den Weichselländern durch ein schlagfertiges Heer erhalten und geschützt werden können. Da bleiben die gewonnenen Gebiete sicher und werden in der Zeit vom großen Kurfürsten bis Friedrich Wilhelm III. (1815) allmählich auf die heutige Ostgrenze des Reiches erweitert. Auf die Zeiten einer schwächlichen Polenpolitik unter Friedrich Wilhelm IV. folgen die einschneidenden, teilweise auf Stottwell zurückgehenden Maßnahmen Bismarcks, die das Ziel nicht in die Vernichtung der Polen, sondern in die Erhaltung des Deutschtums sehen.

Eine Erkenntnis brachte der bis zum letzten Worte alle Hörer fesselnde Vortrag: Die polnische Frage ist keine bundesstaatliche Angelegenheit, sondern Reichsangelegenheit. Und erst, wenn wir uns wieder in der Geschlossenheit eines Volkes im alten Sinne um das Schicksal der Ostmarken, denen wir eine höhere Kultur, und vor allem den jetzt so kampffähigen Mittelstand gebracht haben, kümmern, werden die alten Reime, die wir vor rund 800 Jahren in den teuer erworbenen Boden legten, zu neuem Leben erblühen.

Es wird der Ruhm von ihren Erdentagen Nicht in Neonen untergehen! Weil die altbewährte Kulturinsel heute zur Schönheitspflege unentbehrlich gemorden ist. 31a

Osrnam-Lampe advertisement with technical specifications and contact information.

Detektiv-Institut 'Greif' advertisement listing services and contact details.

Advertisement for Brautausstattung (wedding attire) by Geschwister Baer, including dates and location.

Advertisement for Damen-Hüte (ladies hats) by Adolf Lindenlaub, featuring an illustration of a woman in a hat.

Advertisement for Frack- u. Gehrock-Anzüge (suits) by J. Kovar, including a small illustration of a man in a suit.

Advertisement for 'Für abgelegte Herren u. Damenkleider' (for outgrown clothes) by J. Gross.

Advertisement for 'Büchtere-Besuch' (bookstore visit) and 'Bücherstrant' (bookstore).

Advertisement for 'Tafelklaviere' (table pianos) and 'H. Maurer' (piano tuner).

Advertisement for 'Diwan' (couch) and 'Schreibstehpult' (writing desk).

Advertisement for 'Eis' (ice) by Stern & Sabat, München II.

Advertisement for 'Büchtere-Besuch' (bookstore visit) and 'Bücherstrant' (bookstore).

Advertisement for 'H. Maurer' (piano tuner) and 'Bücherstrant' (bookstore).

Advertisement for 'Diwan' (couch) and 'Schreibstehpult' (writing desk).

Karlsruhe **Leopold Kölsch** Kaiserstr. 211
 Stammhaus gegr. 1844 - Telefon Nr. 160.
Spezial-Abteilung für Herren-Wäsche
 weiss - Oberhemden - farbig
 Kragen, Manschetten, Krawatten
 - Fortwährender Eingang von Neuheiten. - 4968*
Unter-Wäsche in Baumwolle, Wolle u. Seide
Pyjamas - **Nachthemden.**
Spezialität: Oberhemden nach Maß. Bester Sitz garantiert.

Mk. 100.000.-

werden ausgestellt in der **Berlinerische-Lotterie** am 18. und 14. April, es sind 39 Haupttreffer mit zusammen **Mk. 56 000** B. darunter Gewinne von **Mk. 10 000.** 6000, 5000, 4000; 2 à 3000; 5 à 2000; 6 à 1500 u. f. f., für Lose à 1.-, 11 St. = 10.- sowie Auszahlung aller Treffer **Carl Götz**, Bankgeschäft, Karlsruhe, sowie empfiehlt sich **Gebrüder Göhringer**, Kaiserstr. 60, E. Wegmann, Chr. Wieder, J. Antweiler. 4358.75

Geld! Geld!

Sparen Sie durch Einkauf in

Bucherers

Filialen

Jähringerstraße 21, Durlacher-Allee 32
 Durlacherstraße 56, Gerwigstraße 10,
 Bürgerstraße 6, Göthestraße 23,
 Körnerstraße 9, Luisenstraße 32,
 Rintheim: Hauptstraße.

Neu eröffnet: 5878.21

37 Schützenstr. 37

E. Bucherer

Lebensmittel-Konsumgeschäft.
 Lager und Kontor: Jähringerstr. 42
 Telefon 392.

Wer getragene Kleider,
 Schuhe etc. zu verkaufen hat und gute Preise erzielen will, schreibe an **Friedenberg, Althändler, 17 Markgrafstr. 17.**

Gegen den Bier-Aufschlag!

Ia. Apfelwein

vorzügliche Qualität, per Liter 24 Pfg., franko
 Karlsruhe und Umgebung. Fässer leihweise.
Beste Bezugsquelle für Wirte und Wiederverkäufer.
 5286.3.2
 (Dieselben erhalten Vorzugspreise.)
 Prompter Versand nach Auswärts.
Karl Wagner, Apfelweinkellerei,
Durlach, Telefon 125.

Malzkaffee „Turmberg“.

Eine ungenierte **Gratis-Kostprobe** kann die Hausfrau **nur** zu Hause vornehmen und **nur** diese **überzeugt** davon, daß Malzkaffee „Turmberg“ an Wohlgeschmack **von keiner** andern Marke erreicht ist.
 Intensiver Kaffeegeschmack, daher sparsam im Verbrauch.
 „Turmberg“-Gratisproben von einem Viertel-Pfund auf Wunsch frei ins Haus von der 5064.2.2

Durlacher Malzfabrik, Durlach (Baden).

Apfelwein-Grosskellerei!

gutgehende, mit großem Umsatz, ist auf sofort oder später zu verpacken.
 Offerten unter Nr. 5948 an die Exped. der „Bad. Presse“. 4.2

Zum Frühjahrs-Hausputz:

Ia. Fussbodenlack
 schnell trocknend, in verschiedenen Farben (laut Musterkarten, die in den Filialen zu haben sind)
 2 Pfd.-Dose **95** Pfg.

Ia. Bodenwische
 gelb oder weiß
 1/2 Pfd.-Dose **40** Pfg.
 1/1 Pfd.-Dose **70** Pfg.
 2 Pfd.-Dose **135** Pfg.

Fussbodenöl
 geruchlos, harzt nicht, staubt nicht
 Dose 1/2 Literfanne **60** Pfg.
 (Kanne 10 Pfg. zurück).

Stahlspähne
 fein, mittel oder grob
 1/2 Pfd.-Bale **32** Pfg.
 1/1 Pfd.-Bale **16** Pfg.

Putztücher
 gute
 von **16** Pfg. an.

Abseifbürsten
 Stück **20** Pfg.

Schmirgelleinen
 grob, fein oder mittel
 Blatt **4** Pfg.

Silbersand
 Pfd. **3** Pfg.

Panamarinde
 Bale **8** Pfg. empfehlen

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.
 40 eigene Geschäfte.

Verkaufsstellen:
 In Karlsruhe
 Stadt-Zentrum Markt
 3 Karl-Friedrichstraße 3 (am Markt).
 14b Imalienstraße 14b. Ede Karlsruher.
 44 Bahnhornstraße 44. Oststadt.
 22 Georg-Friedrichstraße 22
 52 Gerwigstraße 52, bei Humboldtstraße.
 Südweststadt:
 82 Karlstraße 82 Ede Kurvenstraße.
 Weststadt:
 35 Goethestraße 35, Ede Körnerstraße.
 14a Kriegstraße 14a, Ede Eisenbahnstraße.
Stadtteil Mühlberg:
 25 Rheinstraße 25, Ede Eisenbahnstraße.
 Südstadt:
 34 Wilhelmstraße 34, (am Werderplatz).
 22a Morgenstraße 22a, Ede Kanfenstraße.
 34 Winterstraße 34, an der Liebfrauenkirche.
 Durlach.
 Grödingen.
 Bruchsal, Telefon 218.
 Ettlingen.
 Rastatt, Telefon 159.
 Gaggenau.
 Pforzheim und weitere Umgegend.
 Neu eröffnet:
Bretten.

Wagenverkauf

1 Milchwagen (gededt).
 1 Viktoriawagen (sehr billig).
 beide wenig gebraucht.
 1 neuer **Wassermotorwagen** mit Feder, 15-20 Str. Tragf., sind billig zu verkaufen bei **Carl Schick, Bühl i. B.**

B. & H. Baer, Kaiserstrasse 233

Elegante Damenhüte

Wir zeigen hierdurch ergebenst an, dass wir **Kaiserstrasse 179a, Ecke Herrenstr.,** eine Verkaufsstelle für **Wiener u. Englischen Genre** eröffnet haben. 5406

I. Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer

Inhaber: **Eberhard Meyer, Konzeptionierter Kammerjäger.**
 Mannheim, Collinistr. 10, Telefon 2318 189a
 Karlsruhe, Kriegstr. 16, IV, Telefon 434

Vertilgung von Ungeziefer jeder Art unter weitgehendster Garantie. Versicherung geg. Ungeziefer (Abonnement) für die Herren Hausbesitzer besonders zu empfehlen.

Größtes u. leistungsfähigstes Geschäft der Art in Süddeutschland.

Alte Damenhüte

werden nach neuesten Modellen mit modernisiert, neue Güte elegant, rasch und billig angefertigt im Salon-Fußgeschäft von **E. Breidinger, Karlsruhe, Leopoldstr. 39, p.** Bei Einkauf aller Zutaten das Garnieren gratis, 5% Rabatt in bar.

Maschinen-Reparaturen jeder Art, Transmissionsanlagen, Eisen- und Metalldreherarbeiten, Werkzeuge, Stempel u. Matrizen fertigt **W. Welsert, Gerwigstrasse 16, Schlosserei, Dreherei und mech. Werkstätte.** 5289

Tisch- u. Dessertweine

garantiert naturrein.

Rotwein von 48 Pfg. an p. Str.

offert die **Spanische Weinhandlung Magin Mayné & Co.,** Inh.: Magin Mayné, **Rüppurrerstrasse 14.** 20 Geschäfte: Durlacherstr. 38, Lessingstr. 29, Schillerstr. 23, Rheinstr. 45, Durlach: Hauptstr. 51, Baden-Baden: Bruchsal, Frankfurt, Heidelberg, Mannheim, Pforzheim, Würzburg u. Ulm. 16570*

Aufzüge

und
 Krane

liefert
 Sddeutsche
 Aufzug- und Kranbauanstalt Göppingen, IV.

In einer Fabrikstadt Mittelbadens ist eine seit 8 Jahren bestehende, gutgehende maschinell eingerichtete **Bäckerei mit Motorbetrieb** Umstände halber um den billigen Preis von Mk. 60 000, Ang. 15000 Mk. zu verkaufen.
 Jährliche Mieteinnahme Mk. 1300.-, Jahresumsatz Mk. 50-60 000, Mehlverbrauch pro Jahr ca. 1500 Tsd. Nachweisbarer Reinverdienst von 8-10 000 Mk. Off. unter Nr. 3726 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gelegenheitskauf.

Hochleg. Abendmäntel, Kostüm, Capes, Jaretts, Toiletten, Morgenröde, Blusen, Westen, Kindermäntel und Kostümröde werden zu ermäßigten Preisen abgegeben im Auktionsgeschäft **J. Schickmann sen.,** Jähringerstraße 29.

Raten-Zahlung!

Ein größeres Maßgeschäft liefert an kreditfähige Herren elegante Kleidungsstücke unter Garantie für guten Sitz ohne Breitschlag bei monatlicher Zahlung. Offerten unter Nr. 2179 an die an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Damenhüte

werden die u. elegant garniert ältere modernisiert. Grobes Lager in Hüten u. allen Fuß-Artikeln. Billige Preise. **E. E. Lassmann, Kaiserstr. 235, (früher Herrenstr. 48, II.)**

Schulranzen

für Knaben und Mädchen, Frühstücksröbchen, Brotdosen, Strickröbchen, Federtasten
 in guter Ausführung empfiehlt **J. Wilhelm Doering** Spielwaren, Korbwaren, Sportartikel, 5102.4.4 Ritterstraße, nächst der Kaiserstraße.

Für Brautleute!

Sehr billiges Angebot in kompl. Ausstern.

I. Engl. Schlafz., best. aus 2 Bettstellen mit Köffen, Polstern und best. Matratzen, Nachttisch mit Marmor, Waschkommode mit Marmor u. Spiegelaufl. u. Nach-Flg., 1 Sandtuchhänder, 1 Schrank, 1 Bettstom mit Spiegelaufl., 1 Dima, 1 Tisch, 4 best. Stühle, 1 Küchen-schrank, 1 Küchentisch u. 2 Noder, 1 Wandbrett **475 Mark.**

II. Kompl. engl. Schlafz., hell nuhb. poliert, 2 Bettstellen in Nöhl., Polst. u. best. Matratzen, 2 Nachttische mit Marmor, 1 Waschkommode mit Marmor u. Spiegelaufl., mit Nach-Flg., 1 großer, zweifelh. Spiegel-schrank, alles mit Kristallglas, 1 Sandtuchhänder, 1 Schrank u. Nuff., 1 Tisch, 4 best. Nohrhühle, 1 Küchen-schrank, 1 Küchentisch, 2 Noder, 1 Wandbrett **568 Mark.**

III. Kompl. eichenes Schlafz., 2 Bettstellen mit Köffen, Polstern u. best. Matratzen, 1 Waschkommode mit Marmor und Spiegelaufl., mit Nach-Flg., 2 Nachttische u. Marmor, 1 großer, zweifelh. Spiegel-schrank, alles mit Kristallglas, 1 Sandtuchhänder, 1 Schrank u. Nuff., 1 Tisch, 4 best. Nohrhühle, 1 Küchen-schrank, 1 Küchentisch, 2 Stühle, 1 Wandbrett **645 Mark.**

Federbetten in jeder gewünschten Preislage.
 Gefaule Sachen werden bis zum Gebrauch zurückgestellt bei **Lud. Seiter, Waldstraße 7.**

Achtung!!!

Ankauf getragener Herrenkleider und Damenkleider, Schuhe und Stiefel, alter Wäsche, Zahle die höchsten Preise wegen dringendem Gebrauch. Politarie genügt.
D. Turner, Telefon 1339, Scheffelstraße 64.

Restaurant zu vermieten.

Wir haben ein inmitten der Amts- und Garnisonsstadt Bruchsal gelegenes Restaurant mit schönem Biergarten sofort zu vermieten. Restaurant oder Vermittler für solche, belieben sich zu wenden an die 3318a.2.2

Brauerei Bech

in Pforzheim. Telefon 380.

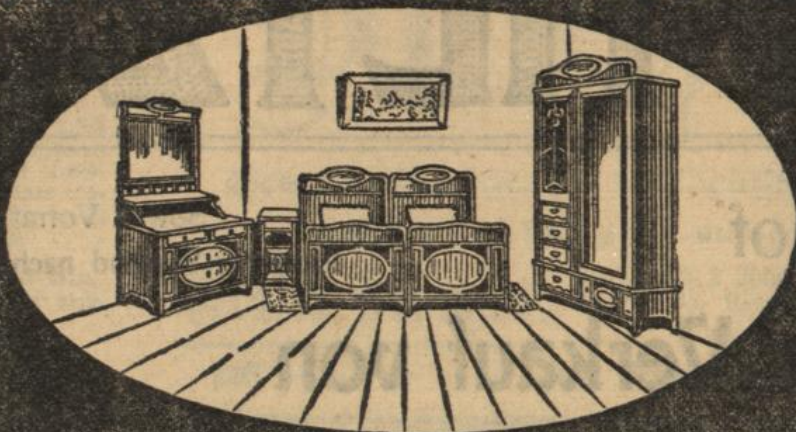
Wirtschaft zu vermieten!

In der großen Ortschaft Dillstein bei Pforzheim haben wir eine gutgelegene Wirtschaft auf 1. Juli b. J. zu vermieten. 3318a.2.2
 Restaurant oder deren Vermittler wollen sich wenden an die **Brauerei Bech** in Pforzheim. Telefon 380)

Maschinen - Verkauf.

Eine 18-24 HP Saugende Lokomobile, 5 Stück Motoren von 1/2 bis 10 Pferdek., für Gas, Benzin und Suggas hat billig abzugeben und können bei mir in Pettrich befristet werden. 312466.3.2
B. Wirth, Gartenstr. 10, Tel. 1673.

KOMPLETTE ZIMMER



Lieferung ganzer Aussteuern auf bequeme Teilzahlung. J. JTTMANN NACHF. Karl Friedrichstr. 24. (Rondellplatz)

Stellen finden

Küchenmädchen. Suche für sofort od. 15. April ein Mädchen f. d. Küche. 212907 Gottesauerstr. 27, Wirtshaus.

Kraft. Mädchen. am liebsten vom Lande, für Hausarbeit u. zu Kindern auf 15. April bei guter Behandlung gesucht. Zu erf. Herrenstr. 25, Friseurgeschäft.

Dienstmädchen, welches etwas lochen kann, für sofort zu kinderlos Ehepaar gesucht. Zu erf. im 1. St. 5422 Schuhhaus „Metropole“, Kaiserstraße 70.

Dienstmädchen gesucht per 1. Mai zu kleiner Familie. Junge gesunde Mädchen im Alter v. 15-17 Jahren, ev. evtl. mögl. vom Land, woll. sich schriftlich melden. 212922 Frau Görz, Karlsruhe, Karlstr. 68.

Ein tüchtiges braves Mädchen per 1. Mai gesucht. Kaiserstr. 51, 1 Treppe.

Am 15. April wird ein tüchtiges Mädchen, das gut lochen kann und Hausarbeit übernimmt (2 Mädchen vorb.), gegen hohen Lohn gesucht. Zu erf. Herrenstr. 47, 2. St., von 9-11 u. 1-4 Uhr. 5244

Mädchen-Gesuch. Ein tüchtiges Mädchen bei guter Bezahlung und guter Behandlung zum baldigen Eintritt gesucht. 212970 Klempnerstr. 9, 2. St. Suche ein einfaches tüchtiges Mädchen auf 15. April zum Eintritt m. gut. Bezahlung. 5423.21 Werderstr. 60, im Laden.

Mädchen-Gesuch. Gesucht wird sofort ein junges, braves Mädchen vom Lande. Näheres Luisenstr. 44, I.

Mädchen gesucht für morgens, oder auch tagsüber, zur Mithilfe in der Haushaltung. 212871 Hähringerstr. 53, 4. St. I.

braves, fleiß. Mädchen für sämtl. Hausarbeiten gesucht. Zu erf. Herrenstr. 32, 2. Stod. 5412

Suche zum 1. Mai tücht. Hausmädchen, das auch lochen kann, bei guter Bezahlung. 212928 Frau Siegr. Coehrsen Neustadt a. S. (Reinpfalz).

Nach Sizilien. Suche tücht. Alleinmädchen zu 2 Personen, das fein bürg. selbständ. lochen u. etw. bügeln kann u. Hausarbeiten verrichtet. Diener dorthin. Lohn 50 Fres. u. freie Hin- und Rückreise. 20. April wäre Reiseantritt dorthin. Offerten unter Nr. 212930 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Younges kräftiges Mädchen für leichte Hausarbeit zu 11. Nam. auf sof. od. 1. Mai gesucht. 212969 Zu erf. Herrenstr. 38, II.

jungeres Mädchen für Hausarbeit bei gutem Lohn. Gasthaus zum Bahnhof, Durach, Hauptstr. 71. 5424

Gesucht einfaches, tüchtiges Mädchen, in allen häuslichen Arbeiten erfahren, das auch Liebe zu Kindern hat, zur Unterstützung der Hausfrau. Lohn 20-25 per Monat bei guter Behandlung. Anträge mit Zeugnisse und möglichst auch Photographie erbeten. 3420a Frau Kaufmann Baerle, Schopfbheim in Baden.

Gesucht per sofort ein braves Mädchen, welches schon gebildet hat, für alle häuslichen Arbeiten. 212815 Girschstraße 28, 3. St.

Younges, eheliches Mädchen wird sofort gesucht. 212732 Kreuzstraße 24, im Laden.

Ein braves Mädchen wird am 15. April gesucht. 212910 Kaiserstr. 49, Bäderladen.

Ein fräul. Mädchen, das schon in Stellung war, per sof. gesucht. 212798.22 Sophienstr. 26, I. St.

Gesucht i. sofort fleiß. Mädchen, w. auch etwas nähen kann, u. ff. Familie. Hebelstr. 13, I. 212957

Monatsfrau gesucht für vormittags 9-11 Uhr und nachmittags von 2 Uhr ab. 5444 Dirschstr. 43, part.

Sofort eine Monatsfrau täglich 2mal gesucht. 212956 Werberstraße 48, 4. Stod.

Reinliche Monatsfrau, Nähe Girschstraße wohn., f. sof. gesucht. 212953 Girschstr. 65, I. St.

Ein junges Mädchen welches gut Maschinennähen kann, sowie ein Lehrling. 5409

Lehrmädchen wird gegen sofortige Vergütung gesucht. M. Lucas Kaiserstraße 185.

Bügel-Lehrmädchen und Näh-Lehrmädchen suchen zu alsbaldigem Eintritt. Himmelheber & Bier Wäsche-Fabrik Kaiserstraße 171.

Bügelu können Mädchen gründlich erlernen und nach der Lehrzeit zu Beruf tätig sein. 5299*

Dampfwäsche-Anstalt Schorpp, Spezial-Geschäft für Stützwäsche, 29 b Westendstraße 29 b.

Als Lehrmädchen findet ein gut erzogenes Mädchen unt. günstigen Bedingungen eine Stelle. Näheres Kaiserstr. 193/195. Spezialwarengeschäft. 5329.22

Lehrmädchen das sich als Friseurin u. Polierin ausbilden will, gegen Vergütung gesucht. 5423.21 Herren- u. Damen-Friseur Max Berreth, Luisenstraße 36.

Lehrmädchen sof. gesucht. Helene Wagner, Douglasstr. 18, 32 Damen-Frisier-Salon, 212959

Fräulein, welche das Webemachen gründlich erlernen wollen, können eintreten. 212954 Diendstraße 3, 3. St. rechts.

Stellen suchen Jung. Kaufmann, perfekt in Stenographie u. Masch. Schreiben, sucht auf sofort oder 1. Mai anderweitige Stellung. Gef. Offert. unt. Nr. 21294 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Kaufmann, 32 Jahre, lat., ledig, verheiratet, im Bureau wie auf Reisen erfolgreich tätig gewesen, mit besten Referenzen, sucht sofort oder per 1. Mai d. J. selbständige und unabhängige Position in Süddeutschland od. Rheinland, mögl. in der Nähe einer größeren Stadt. Derselbe ist auch geneigt Geschäft aufzukaufen oder einzuleiten. Gef. Offerten unt. Nr. 3490 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Verwalter-Geschäftsführer, fleißig, umsichtiger, geschäftsgewandter Mann, geübter Akkordist, sucht Vertretung in Fabrik oder sonst. Geschäft für außerordentl. Verordnungen, Verordnungen u. hat im Verkehr mit Behörden vorteilhafte Erfahrungen. Ueberrimmt Verantwortung auch für groß. Rechnung zu leiten und legt speziell auf Veredelungsbüro, Interzession, Rückzahlung auf sich. Entschlossen, reflektiert, als ein sicher, vertrauenswürdig. Stellung. Offerten unter Nr. 212928 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Junger Mann 17 1/2 Jahre alt, sucht, gestützt auf la. Zeugnisse, Stellung als Verkäufer in Manufakturwarengeschäft. Offerten: A. S. 100, Postlagernd Brötzingen b. Bietzenheim erbeten.

Stelle-Gesuch! Für gut empfohlenen jungen Mann suche kaufmännische Stelle als Gehilfe. Offerten unter Nr. 5167 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Schuhmacher sucht Arbeiter zum Aufarbeiten. Offerten unter Nr. 212801 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Diener Stellung. Offerten unter Nr. 212775 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Schulmeister, nachher Knaube sucht tagsüber Beschäftigung. Gef. Offert. unt. Nr. 212872 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Young. kinderloses Ehepaar sucht irgendwo Beschäftigung in Geschäftshaus oder Hotel, hier oder auswärts. (Frau Köchin). Offerten unter Nr. 212940 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Kontoristin. Young. Fräulein, einige Jahre in einem Bureau tätig, in Buchführung, Korrespondenz, Stenogr. und Maschinenschreiben bewandert, sucht anderweitige Stellung. Offerten unter Nr. A. S. 374/3362a an die Expedition der „Badischen Presse“ in Brötzingen.

Fräulein, bewandert in Stenographie und Maschinenschreiben, sucht Anfangsstellung bei beliebigen Annehmlichkeiten. Gef. Offerten unter Nr. 212871 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Fräulein, lautionsfähig, in der Buchführung bewandert, französisch sprech., sucht Stelle zu übernehmen. Offerten unter Nr. 212851 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Tochter achtbarer Eltern welche bewandert ist im Maschinenschreiben u. Stenographieren sucht Anfangsstellung auf Bureau. Off. u. Nr. 212810 a. d. Exp. d. „Bad. Pr.“ 3.2

Tüchtige, fleißige Verkäuferin, in der Kurz-, Weiß- und Wollwarenbranche, sowie auch im Dekorieren bewandert, sucht auf 1. Mai Stellung. Gef. Anträge u. Nr. 3426a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Haushälterin, gestützt auf Zeugnisse, sucht Stellung. Offerten unt. Nr. 212844 an die Expedition der „Badischen Presse“.

Besseres Mädchen sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder b. Weisung. Offerten unter Nr. 212830 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.2

Ein fräul. Mädchen sucht Ausb. od. Monatsstelle. Zu erf. Herrenstr. 36, Sib., part. 212921

Young. Frau sucht Heimarbeit zum Bügeln oder sonstig. 212934 Wühlburg, Rheinstraße 9, Schmitt.

Zu vermieten Laden in sehr guter Lage der Weststadt, nebst Wohnung zu vermieten. 212198 Rab. Neuenstraße 1, II.

Mittl. Laden, Amalienstr. 15, auf Juli od. Oktober zu verm. Zu erf. Herrenstr. 2. Stod. 212433

Kneiplokal! Das Kneiplokal der Studentenvereine bindung Germania w. rd auf den 1. Juli ds. Js. frei und ist unter günstigen Bedingungen anderweitig zu verm. ent. 3.2

5 Zimmerwohnungen auf 1. Juli zu vermieten. Rab. Karlstraße 12, 2. u. 3. Stod. Anzufragen von 11-5 Uhr. 5260*

Kaiserstraße 118, 3. Stod. Wohnung - 5 Zimmer, Badezimmer, Küche, Keller - sof. zu vermieten. Näheres dabeilbst im Laden. 5384.2.2

1 Wohnung im 3. Stod, Jahnstraße 3, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Mädchenzimmer, u. 2 Kellerräumen mit elektr. Licht u. Gasleitung sofort oder später zu vermieten. 212944 Näheres im Hause, part.

4 Zimmer-Wohnung im Hause Dreierstr. 16, 2. Stod, mit eingericht. Bade, Waschküche, Trockenboden, per sofort od. 1. Juli zu vermieten. Preis 700 Mark. Zu erf. Herrenstr. 30, Laden Leon Sohn, Kreuzstr. 3, Laden

Wohnung zu vermieten: Schützenstraße 16 (nähe der Eisingerstraße), 3. St., geräumige 4 Zimmer-Wohnung mit Balkon, Küche, Keller, Mansarde, Kammer u. 620.- Alles Näheres bei Rudolf Haas & Sohn, Schützenstr. 16. 5224*

4 Zimmerwohnung, gedünzte Wohnwohnung mit Bad und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Zu erf. Herrenstr. 12. 5313.3.1

Wohnungen zu vermieten. Gottesauerstraße 4, Stod, sehr schöne Dreizimmerwohnung, per sofort zu vermieten. Näheres im II. St. 212930

Karl-Wilhelmstraße 5, Stod, schöne Dreizimmerwohnung, per 1. Juli zu vermieten. Näheres Melancthonstraße 2, im Bureau. 5292*

Ede Kaiserallee u. Scheffelstr. Wohnung, 3 Zimmer, Küche, nebst Zubehör, auf 1. Juli an nur ruhige Leute zu vermieten. 212862 Frau Vertie, Scheffelstr. 2, III.

Werderstraße 47 sind 2 Hinterhauswohnungen, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, an nur ruhige kleine Familie per 1. Juli zu vermieten. Rab. Bordenhaus 2, Stod. 5361.2.2

Eine 2 u. eine 3 Zimmer-Wohnung mit Gas und allem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Zu erf. Herrenstr. 1, i. Lad. 212929

2 schöne Zimmer, nach dem Garten gelegen mit Küche, Keller, Gas- und Wasserleitung, für gleich oder später zu vermieten. Hans Thomaestraße 11. Näheres im Laden dabeilbst. 212860

2 Zimmer mit Küche, nach dem Garten gelegen mit Küche, Keller, Gas- und Wasserleitung, für gleich oder später zu vermieten. Hans Thomaestraße 11. Näheres im Laden dabeilbst. 212860

Angustastr. 9, 3. St. ist eine schöne Wohnung von 4 geräumig. Zimmern, Badezimmer, Küche u. Veranda, Keller, Mansarde an ruhige Pa. auf 1. Juli zu verm. 212668.2.2 Rab. Augustastr. 11, I. Stod.

Laden zu vermieten.

Karl-Friedrichstr. 6 ist ein Ladenlokal mit anstößendem großen Zimmer (seit Jahren Filiale eines Chem. Reinigungsgeschäftes) zu vermieten. Näheres beim Eigentümer im 2. Stod. 4758*

Kaiserstraße 24 ist eine schöne Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Balkon, Bad, Mansarde, Küche, Keller, 2 Treppen hoch, auf 1. Juli od. früher zu vermieten. Näheres Striegstraße 113, 3. Stod. oder Telephon 2297. 4187*

Bachstr. 40, 4. St., ist eine schöne Zweizimmerwohnung mit Alkob. a. 1. Juli an ruh. Leute zu verm. Rab. Bachstr. 54, I. St. 212898

Durlacher-Aller 45 sind 2 Zimmer u. Küche auf 1. Juli zu verm. Rab. Laden. 212532

Durlacherstr. 52 ist im Hinterhaus der 2. Stod mit 2 Zimmern, Alkoben, Küche u. zu vermieten. Näheres Bordenh. 2. St. b. Hfner. 212969

Eisenlocherstr. 41 sind 6 schöne Zimmer, Bade, Küche, 2 Keller, 2 Mansarden, Balkon, Veranda, schöne Aussicht ins Gebirg, auf 1. Juli zu vermieten. 212840

Friedenstr. 16 ist im 2. Stod eine freundliche, angenehme Wohnung von 6 Zimmern mit Balkon, Badezimmer, Mansarden u. Keller auf 1. Juli möglichst an eine kleine, ruhige Familie billig zu vermieten. Näheres im I. Stod. 5172.3.3

Friedenstr. 20 ist eine schöne fünfzimmerwohnung a. 1. Juli od. früher zu verm. 212910 Rab. im 3. Stod dabeilbst.

Friedenstr. 24, Seitenbau ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Alkoben, Küche, Keller, Mansarde zu verm. Näheres im Laden. 212739

Gumboldtstr. 15 ist im 3. Stod eine schöne 3 Zimmerwohn. p. 1. Juli zu vermieten. Zu erf. Herrenstr. 27. 212908

Kaiser-Aller 63 schöne große Vier-Zimmerwohnung mit Bad nebst Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Zu erf. im I. St. 211869.5.5

Karlstraße 33, Seitenbau I. Stod per 1. Juli eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller, Kammer im 2. Stod, per sofort 2 Zimmer, Küche, Keller, Mansarde zu verm. Zu erf. im Laden. 212464.2.2

Kornblumenstraße 2, IV., neu hergerichtete 3 Zimmerwohnung mit Bad, 400 M., sofort zu vermieten. Zu erf. part. 212979

Leffingstr. 5, III. Schöne 2 Zimmerwohnung an einzelnen Herrn oder Dame auf 1. Juli zu vermieten. 212143

Luisenstr. 50 ist eine Zweizimmerwohnung, auf die Straße gehend, nebst Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Zu erf. 2. St. 212967

Luisenstr. 57 ist eine freundliche Hinterhauswohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller u. Speisekammer auf 1. Juli billig zu vermieten. Rab. Bordenh. I. Stod. 212940

Marienstr. 19, Seitenbau, Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. Keller sofort od. spät zu vermieten. Rab. Bordenh. 2. Stod des Bordenh. 212888.4.2

Morgenstr. 51 ist im Vorderhaus eine Mansardenwohnung von 2 Zimmern und Zubehör mit Gas-einrichtung auf 1. Juli zu verm. Näheres im 2. Stod r. 212966

Mühlenerstr. 8 ist eine hübsche Parterrewohnung von 3 Zimmern mit Zubehör an Familie (ermachtene Personen) zu vermieten. Näheres im II. St. 212930

Mühlenerstr. 32, Vorderb., ist eine Wohnung p. 2 H. Zimmern, Küche, nebst Zubehör, verheh. mit Koch- u. Leuchtgas auf 1. Juli an verm. Rab. i. Hof. Büro. 212765

Scheffelstraße 8 ist eine 2 Zimmerwohnung wegen Vererbung auf 1. Juli od. früher an kleine Familie zu vermieten. 212981 Rab. 2. Stod, rechts.

Schützenstr. 47, Sib. 2. St., 1 Zimmer mit Küche u. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. 212918 Näheres dabeilbst.

Uhlendorferstr. 12, part., Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller, I. St., 2. St., an kinderl. Ehepaar zum 1. Juli bill. zu verm. 212803

Waldstraße 35, 3. Stod, ist e. sehr schönes, gut möbl. Zimmer auf sofort zu vermieten. 212903

Bei alleinstehender Frau ist ein schön möbliertes Zimmer an ein unabhängiges Fräulein sofort zu vermieten; kein sep. Eingang. 212927 Blumenstr. 21, 1 Treppe.

Gut möbl. Zimmer mit voller Pension sofort zu vermieten. 212586.2.2 Bismarckstraße 41, 2. St.

Gut möbliertes Zimmer, sowie eine gut möblierte Mansarde bill. zu vermieten. 212568.2.2

Hofstr. 20, 2. Stod. Mansarden-Zimmer zu vermieten sofort an einen soliden Arbeiter. Herrenstr. 6, 2. St. Obendabeilbst ist ein gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten im 2. Stod. 212982

Amalienstr. 15 zwei freundl. Zimmer mit Wasser an ruhige Personen auf 1. Juli zu vermieten. Zu erf. Herrenstr. 2. St. 212904

Amalienstraße 55, Wdh. part., ist ein möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten sofort zu verm. 212979

Augustenstr. 24, 3. Stod, rechts, Nähe des Stadgartens, ist ein gut möbl. Zimmer auf sofort od. später zu verm. 212823

Miet-Gesuche

Fräul. sucht schöne 2 Zimmerwohnung m. Gas u. Glasabfluss. Nur Wdh. Nähe d. Hauptpost beb. Offert. unt. Nr. 212955 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Kinderloses Ehepaar sucht geräumige 2 Zimmerwohnung möglichst mit Mansarde auf 1. Juli. West- oder Südweststadt. Offerten mit Preis. 212139 Marienstr. 39, III.

2 Zimmerwohnung sofort gesucht. Offerten unt. Nr. 212800 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Herr sucht möbl. Bohn- u. Schlafzimmer in ruhiger Gasse u. ruhiger ungeschlossener Straße. Offert. unter Nr. 212900 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Suche auf 15. April in der Nähe der Kriegerkaserne Rühlburg ungeniertes Zimmer mit guter Pension. 21 Offerten unt. Nr. 212976 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Zimmer für 2 Herren in der Nähe der Baugewerkschule vom 15. April bis Ende Mai zu mieten gesucht. Offerten unt. Nr. 3441 a. d. Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Frä. sucht ein möbl. Zimmer, Nähe Marktplat., Preis 16-18 M. m. Kaffee-Estr., m. Weiss u. 212932 a. d. Exped. der „Bad. Presse“.

Geb. Herr findet in seinem Hause volle Pension. Off. unt. Nr. 212105 an die Exped. d. „Bad. Presse“ erbt.

Ein junges Mädchen findet in gutem israelitischem Hause volle Pension mit Familienanschluss. Offerten unter Nr. 212876 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbt. 8.3

Zimmer

mit guter Pension. 21 Offerten unt. Nr. 212976 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Zimmer für 2 Herren in der Nähe der Baugewerkschule vom 15. April bis Ende Mai zu mieten gesucht. Offerten unt. Nr. 3441 a. d. Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Frä. sucht ein möbl. Zimmer, Nähe Marktplat., Preis 16-18 M. m. Kaffee-Estr., m. Weiss u. 212932 a. d. Exped. der „Bad. Presse“.

Geb. Herr findet in seinem Hause volle Pension. Off. unt. Nr. 212105 an die Exped. d. „Bad. Presse“ erbt.

Ein junges Mädchen findet in gutem israelitischem Hause volle Pension mit Familienanschluss. Offerten unter Nr. 212876 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbt. 8.3

Miet-Gesuche. Fräul. sucht schöne 2 Zimmerwohnung m. Gas u. Glasabfluss. Nur Wdh. Nähe d. Hauptpost beb. Offert. unt. Nr. 212955 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Kinderloses Ehepaar sucht geräumige 2 Zimmerwohnung möglichst mit Mansarde auf 1. Juli. West- oder Südweststadt. Offerten mit Preis. 212139 Marienstr. 39, III.

2 Zimmerwohnung sofort gesucht. Offerten unt. Nr. 212800 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Herr sucht möbl. Bohn- u. Schlafzimmer in ruhiger Gasse u. ruhiger ungeschlossener Straße. Offert. unter Nr. 212900 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Suche auf 15. April in der Nähe der Kriegerkaserne Rühlburg ungeniertes Zimmer mit guter Pension. 21 Offerten unt. Nr. 212976 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Zimmer für 2 Herren in der Nähe der Baugewerkschule vom 15. April bis Ende Mai zu mieten gesucht. Offerten unt. Nr. 3441 a. d. Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Frä. sucht ein möbl. Zimmer, Nähe Marktplat., Preis 16-18 M. m. Kaffee-Estr., m. Weiss u. 212932 a. d. Exped. der „Bad. Presse“.

Geb. Herr findet in seinem Hause volle Pension. Off. unt. Nr. 212105 an die Exped. d. „Bad. Presse“ erbt.

Ein junges Mädchen findet in gutem israelitischem Hause volle Pension mit Familienanschluss. Offerten unter Nr. 212876 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbt. 8.3

Miet-Gesuche. Fräul. sucht schöne 2 Zimmerwohnung m. Gas u. Glasabfluss. Nur Wdh. Nähe d. Hauptpost beb. Offert. unt. Nr. 212955 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Kinderloses Ehepaar sucht geräumige 2 Zimmerwohnung möglichst mit Mansarde auf 1. Juli. West- oder Südweststadt. Offerten mit Preis. 212139 Marienstr. 39, III.

2 Zimmerwohnung sofort gesucht. Offerten unt. Nr. 212800 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Herr sucht möbl. Bohn- u. Schlafzimmer in ruhiger Gasse u. ruhiger ungeschlossener Straße. Offert. unter Nr. 212900 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Suche auf 15. April in der Nähe der Kriegerkaserne Rühlburg ungeniertes Zimmer mit guter Pension. 21 Offerten unt. Nr. 212976 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Zimmer für 2 Herren in der Nähe der Baugewerkschule vom 15. April bis Ende Mai zu mieten gesucht. Offerten unt. Nr. 3441 a. d. Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Frä. sucht ein möbl. Zimmer, Nähe Marktplat., Preis 16-18 M. m. Kaffee-Estr., m. Weiss u. 212932 a. d. Exped. der „Bad. Presse“.

Geb. Herr findet in seinem Hause volle Pension. Off. unt. Nr. 212105 an die Exped. d. „Bad. Presse“ erbt.

Ein junges Mädchen findet in gutem israelitischem Hause volle Pension mit Familienanschluss. Offerten unter Nr. 212876 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbt. 8.3

Miet-Gesuche. Fräul. sucht schöne 2 Zimmerwohnung m. Gas u. Glasabfluss. Nur Wdh. Nähe d. Hauptpost beb. Offert. unt. Nr. 212955 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Kinderloses Ehepaar sucht geräumige 2 Zimmerwohnung möglichst mit Mansarde auf 1. Juli. West- oder Südweststadt. Offerten mit Preis. 212139 Marienstr. 39, III.

2 Zimmerwohnung sofort gesucht. Offerten unt. Nr. 212800 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Herr sucht möbl. Bohn- u. Schlafzimmer in ruhiger Gasse u. ruhiger ungeschlossener Straße. Offert. unter Nr. 212900 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Suche auf 15. April in der Nähe der Kriegerkaserne Rühlburg ungeniertes Zimmer mit guter Pension. 21 Offerten unt. Nr. 212976 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Zimmer für 2 Herren in der Nähe der Baugewerkschule vom 15. April bis Ende Mai zu mieten gesucht. Offerten unt. Nr. 3441 a. d. Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Frä. sucht ein möbl. Zimmer, Nähe Marktplat., Preis 16-18 M. m. Kaffee-Estr., m. Weiss u. 212932 a. d. Exped. der „Bad. Presse“.

Geb. Herr findet in seinem Hause volle Pension. Off. unt. Nr. 212105 an die Exped. d. „Bad. Presse“ erbt.

Ein junges Mädchen findet in gutem israelitischem Hause volle Pension mit Familienanschluss. Offerten unter Nr. 212876 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbt. 8.3

HERMANN TIETZ.

Von Donnerstag den 7. cr.
bis Donnerstag den 14. cr.

Im Lichthof

Soweit Vorrat.
Prompter Versand nach auswärts.

Hervorragend billiger Verkauf von

Rein-Aluminium-Geschirr.

Nur bewährte, gute Qualität.



Fleischtöpfe, wie Abbildung
Durchm. 12 14 16 18 20 22 24 26 cm
95 110 145 175 230 285 345 425



Fleischtöpfe, extra hohes Façon
Durchm. 14 16 18 20 22 24 cm
1.45 1.85 2.10 2.45 3.25 3.85



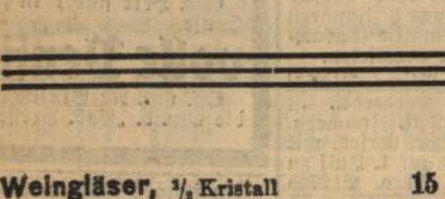
Gaskochtöpfe mit Deckel
Durchm. 14 16 18 20 22 24 cm
1.70 2.10 2.40 2.95 3.45 4.25



Nudelpfannen, wie Abbildung
Durchm. 12 14 16 18 20 22 24 cm
95 1.10 1.35 1.60 1.90 2.40 2.70



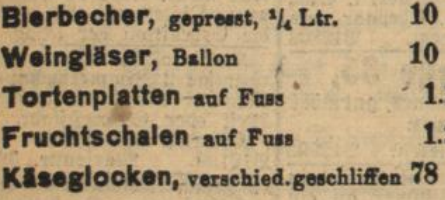
Einkochpfannen, mit 2 Griffen
Durchm. 20 22 24 26 28 cm
1.95 2.45 2.75 3.25 3.95



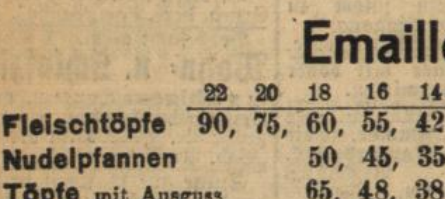
Zeigschüsseln mit Ring
Durchm. 28 32 36 40 cm
2.45 3.25 4.25 4.90



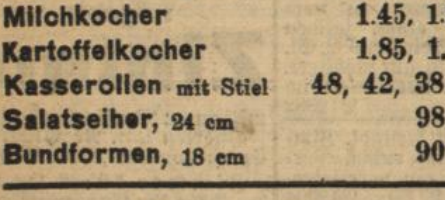
Zöpfe, mit Ausguss, wie Abbildung
Durchm. 10 12 14 16 18 cm
95 1.10 1.35 1.70 1.90



Bratpfannen viereckig lang 4.95 6.25
Omelettepfannen mit 2 Griffen
Durchm. 16 18 20 22 24 cm
85 1.25 1.45 1.65 1.95



Omelettepfannen mit Stiel wie Abbildung
Durchm. 18 20 22 25 cm
1.45 1.75 1.95 2.25



Fleischbrühseier wie Abbildung
Dm. 14 16 18 22 cm
1.35 1.60 1.95 2.85

Wasserkessel, wie Abbildung, mit Holz-
Aluminiumgriff
Durchm. 14 18 20 22 cm
3.45 4.25 4.90 5.90



Kasserollen mit Stiel und Ausguss
Durchm. 18 20 22 cm
2.25 2.85 3.25

Puddingformen 2.95

Milchkocher, wie nebenstehende Abbildung
Durchm. 14 16 18 cm
1.95 2.45 2.90



Milchkannen mit Bügel 2 3 Liter
2.90 3.90

Wasserbecher, gross 95

Salatseier, wie Abbildung
Durchm. 22 25 28 cm
2.25 2.85 3.45



Kartoffelkocher, 3 Teile
Durchm. 16 18 20 cm
3.75 4.75 5.75

Deckel
Durchm. 12 14 16 18 20 22 24 26 cm
35 45 55 65 75 85 95 105

Backschaufel, wie Abbildung 90



Bratenlöffel 75

Kinderbecher 30

Schöpf- und Schaumlöffel wie Abbildung, mit od. ohne Löcher 78

Im Souterrain

Glas

Weingläser, 1/2 Kristall	15	Likörfaschen, zum Teil geschliffen	15
Teebecher, grav. u. guill.	15	Kompott-Schalen, 23 cm	40
Teebecher, glatt	10	Butterdosen	40, 32
Weingläser, versch. Schliffe od. grav.	24	Kompott-Satz, 6 Stück	95
Römer Weingläser, 1/4 Ltr., grav.	32	Garnitur Oliven	
Bierbecher, glatt, 1/4 Ltr.	8	Glas-Schalen, rund	10 12 14 16 18 21 cm
Bierbecher, gepresst, 1/4 Ltr.	10		8 12 16 24 32 40
Weingläser, Ballon	10	Glas-Schalen, oval	16 18 21 23 cm
Tortenplatten auf Fuss	1.20		15 24 38 45
Fruchtschalen auf Fuss	1.20	Glas-Teller	13 15 21 cm
Käseglocken, verschied. geschliffen	78		8 12 20
		Butterdosen	40
		Käseglocken	50
		Zuckerschalen auf Fuss	20, 15

Emaile:

	braun, blau, grau	Toiletten-Eimer, weiss, mit Ventildeckel	1.95
Fleischtöpfe	23 20 18 16 14 cm	Löffelbleche, weiss	1.25
Nudelpfannen	90, 75, 60, 55, 42	Gestelle für Sand, Seife, Soda, weiss	1.95
Töpfe mit Ausguss	65, 48, 38	Bürstenhalter mit Aufschrift, weiss	95
Milchkocher	1.45, 1.20	Fensterreimer mit Aufschrift, weiss	95
Kartoffelkocher	1.85, 1.45	Salz- u. Mehlfässer, weiss	85
Kasserollen mit Stiel	48, 42, 38	Suppenschüssel, weiss	85
Salatseier, 24 cm	98	Zwiebelbehälter, weiss	98
Bundformen, 18 cm	90		

Gas-Lampen

grosse Auswahl zu sehr billigen Preisen
Eigene Installation.

Porzellan

weiss	bunt
Essteller, tief u. flach, gute Qualit., 20	Kaffee-Service, verschied. Ausführungen für 6 Personen 2.90, 1.95
Dessertteller 15, Kompotteller 14	Dejeuner mit Go drand 1.20
Suppenterrinen 90, 70, 48, 42	Kinder Ess-Service 98
Beilagschalen 24, 16	Gewürz-Tönnchen, Satz 6 Stück, hübsch bemalt 80
Salatieren, rund, 32	Milch-Töpfe, Satz 6 Stück dekoriert, 95
Saucieren 60	Tafelgeschirre, Goldkante
blau Strohmuster	Teller 35, 24, 20
Kaffeekannen 1.10, 80, 60	Suppenterrinen 2.45, 2.10
Teekannen 1.25, 1.00, 80	Bratenplatten 85, 60, 50
Milchtöpfe 32, 24, 20	Salatieren 75, 45, 38
Tassen mit Untertassen 50, 40	Beilagschalen 55
Butterdosen 60	

Diverse Haushaltartikel

Gasherdtische für 2 Loch- Herde für 4 Loch- Herde Eisen, sehr solide Ausführung, passend f. alle Herde 4.90 5.70	Giesskannen sauber lackiert 55 45 38
Gasschläuche , bespannen, sehr haltbar 1.45 1.25	Wannen , oval, gut verzinkt 36 40 44 48 52 56 60 65 70 75 80 cm 80 98 130 150 180 210 245 275 325 360 420
Gasherde , Fabrikate Haller, Gaggenau, und Mädeprung 7.50 12.30 15.50 18.75	Waschtöpfe mit Deckel 2.25 1.90 1.65
Für geringen Gasverbrauch wird garantiert.	Kehricht-Eimer mit Falldeckel 2.45 1.95
Petroleum-Kochapparate 2-fl. 3-fl. 3.25 3.75	